

Moment- aufnahmen

Geschäftsbericht 2019

Moment- aufnahmen

Geschäftsbericht 2019

SRH Geschäftsbericht 2019

Inhalt

SRH GESCHÄFTSJAHR 2019

4	Wirtschaftsdaten
7	Vorwort des Vorstandsvorsitzenden
8	Die SRH
9	Geschäftsbereiche
10	Das Geschäftsjahr im Überblick
15	Geschäftsentwicklung der SRH 2019
22	SRH Holding
27	SRH Hochschulen
35	SRH Bildung
44	SRH Gesundheit
54	Vorstand SRH Holding
56	Aufsichtsrat SRH Holding
58	Bericht des Aufsichtsrats der SRH Holding
64	Aufsichtsrat SRH Kliniken GmbH
66	Bericht des Aufsichtsrats der SRH Kliniken GmbH

MOMENTAUFNAHMEN

12	So bin ich einfach
18	Einfach machen
24	Ein Experimentierfeld für die Hochschullehre
30	In dieser Zeit ist so viel Beziehung passiert
40	Gute Planung und große Hilfsbereitschaft
50	Aus Krisen lernen
60	Ein Team, ein Ziel
68	Da sein. Zuhören. Trösten.

SRH FINANZBERICHT 2019

73	SRH Konzern
87	SRH Holding
93	SRH Hochschulen
103	SRH Bildung
113	SRH Gesundheit

Wirtschaftsdaten

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG IN MIO. €	2019	2018
Umsatzerlöse	1.093,2	1.021,9
Sonstige betriebliche Erträge	18,1	13,2
Gesamterlöse	1.111,3	1.035,1
Personalaufwand	676,0	621,1
Materialaufwand	252,0	235,2
Sonstiger betrieblicher Aufwand	108,0	107,6
EBITDA	75,3	71,2
Abschreibungen	49,4	47,2
Betriebsergebnis	25,9	24,0
Finanzergebnis	0,9	-1,2
Steuern	1,2	0,2
Jahresüberschuss	25,6	22,6
BILANZ IN MIO. €		
Bilanzsumme	1.254,7	1.226,4
Anlagevermögen	909,1	897,0
Eigenkapital ¹	732,6	715,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	97,5	100,2
Flüssige Mittel	129,6	148,5
INVESTITIONEN IN MIO. €	84,8	116,3
Eigenkapitalrendite	3,5%	3,2%
BETREUTE KUNDEN	1.247.205	1.148.470
davon ambulant	1.002.420	912.530
MITARBEITER ZUM 31.12.	15.059	14.501

¹ Inklusive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Wirtschaftsdaten 2019 nach Unternehmensbereichen

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG IN MIO. €	SRH	SRH Holding	Hochschulen	Bildung	Gesundheit	Konsolidierung ¹
Umsatzerlöse	1.093,2	19,9	95,0	195,4	779,1	3,8
Sonstige betriebliche Erträge	18,1	2,6	2,8	3,2	13,1	-3,6
Gesamterlöse	1.111,3	22,5	97,8	198,6	792,2	0,2
Personalaufwand	676,0	7,0	52,0	119,8	452,5	44,7
Materialaufwand	252,0	5,1	14,6	20,2	202,6	9,5
Sonstiger betrieblicher Aufwand	108,0	13,0	28,4	43,9	78,7	-56,0
EBITDA	75,3	-2,6	2,8	14,7	58,4	2,0
Abschreibungen	49,4	10,6	5,8	6,8	23,7	2,5
Betriebsergebnis	25,9	-13,2	-3,0	7,9	34,7	-0,5
Finanzergebnis	0,9	14,9	0,2	1,7	-0,8	-15,1
Steuern	1,2	0,0	0,1	0,1	0,9	0,1
Jahresüberschuss	25,6	1,7	-2,9	9,5	33,0	-15,5
BILANZ IN MIO. €						
Bilanzsumme	1.254,7	405,5	66,1	179,5	749,3	-145,7
Anlagevermögen	909,1	317,9	31,1	117,1	523,8	-80,8
Eigenkapital ²	732,6	245,0	29,7	132,4	394,0	-68,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	97,5	30,8	0,0	0,0	66,7	0,0
Flüssige Mittel	129,6	84,3	29,2	38,9	44,8	-67,6
INVESTITIONEN IN MIO. €	84,8	19,8	7,5	30,0	74,0	-46,5
Eigenkapitalrendite	3,5%	0,7%	-9,8%	7,2%	8,4%	-
BETREUTE KUNDEN	1.247.205	-	20.100	23.425	1.148.280	55.400
davon ambulant	1.002.420	-	-	-	1.002.420	-
MITARBEITER ZUM 31.12.2019	15.059	59	1.225	2.801	9.429	1.545

¹ Eliminierung des konzerninternen Leistungsaustauschs sowie Berücksichtigung der weiteren Gesellschaften

² Inklusive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung



Liebe Leserin, lieber Leser,

wir stehen unter dem Eindruck der Corona-Pandemie, die uns und die ganze Welt derzeit beschäftigt. Die SRH ist wirtschaftlich solide aufgestellt, um gut mit dieser Krise umzugehen. 2019 haben wir den Wachstumskurs fortgesetzt und Umsatz, Ergebnis sowie Jahresüberschuss weiter gesteigert.

Unsere Wirtschaftskraft wird begleitet von einer besonderen Unternehmenskultur. Unsere Mitarbeiter halten zusammen, entwickeln pragmatische Lösungen und handeln verantwortungsvoll im Sinne unserer Kunden. Das hat sich in der Hochphase der Corona-Pandemie einmal mehr gezeigt. Neun Momentaufnahmen von Kolleginnen und Kollegen stehen stellvertretend für den außerordentlichen Einsatz in allen unseren Bildungs- und Gesundheitsunternehmen: Sie haben schnell gehandelt, als das neue Semester im Online-Betrieb startete, das Internat schloss und Tausende Mitarbeiter im Homeoffice arbeitsfähig sein sollten. Die Ausnahmesituation in unseren Krankenhäusern hat allen viel abverlangt – und Pflegekräfte, Ärzte, Hygieniker, den Einkauf und die Seelsorge vor neue Herausforderungen gestellt. In diesem Geschäftsbericht erzählen einige von ihnen, wie sie das persönlich erlebt haben. Unsere 15.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leisten Großartiges. Dafür danken wir ihnen herzlich!

Was diese Menschen antreibt und was uns eint, sind die gemeinsamen Werte, die unser Handeln leiten. Jeder Einzelne setzt sich mit Leidenschaft dafür ein, Menschen zu unterstützen und ihnen Orientierung zu geben, damit sie ein selbstbestimmtes Leben führen können. Das ist unser Fundament, auf dem wir aufbauen. Wir sind überzeugt, dass wir gestärkt aus dieser Krise hervorgehen, die uns gezeigt hat, dass die SRH mehr ist, als die Summe ihrer Teile. Die vollständigen wirtschaftlichen Auswirkungen werden wir erst in ein paar Monaten sehen. Sicher ist, dass wir die Situation zum Anlass nehmen, uns mutig zu verändern. Wir prüfen unsere Geschäftsmodelle, nutzen den Digitalisierungsschub und ermöglichen ein flexibleres Arbeiten.

Den Weg, der vor uns liegt, können wir nur gemeinsam gehen. Für das Vertrauen bedanken wir uns bei unseren Mitarbeitern, Kunden und Geschäftspartnern.

Ihr

Prof. Dr. Christof Hettich
Vorstandsvorsitzender

Die SRH – Ein starker Partner für Bildung und Gesundheit

Das Wohl unserer Patienten und Bildungskunden steht für uns an erster Stelle. Erfolg heißt für die SRH nicht höher, schneller, weiter – als gemeinnütziges Stiftungsunternehmen verknüpfen wir soziale Verantwortung mit unternehmerischem Handeln. Wir reinvestieren unsere Gewinne in die Zukunftsmärkte Bildung und Gesundheit, um unsere Angebote stets zu verbessern und Menschen neue Lebenschancen zu eröffnen.

Seit unserer Gründung im Jahr 1966 sind wir uns unserer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst – und stellen uns immer wieder neuen Herausforderungen. Heute setzen wir mit 15.000 Mitarbeitern in 47 Unternehmen wegweisende Impulse im Bildungs- und Gesundheitswesen. Wir beschäftigen uns aktiv mit aktuellen gesellschaftlichen Fragen und entwickeln individuelle Angebote und Dienstleistungen.

SRH Hochschulen

An unseren Hochschulen sind rund 15.000 Studierende eingeschrieben. In mehr als 110 Studiengängen mit staatlich anerkannten Abschlüssen finden sie gemeinsam mit Lehrenden, Partnern aus der Praxis, Unternehmen, Kliniken, Verbänden oder Forschungsinstitutionen ein ideales Lernumfeld. Unsere Studierenden lernen nach dem CORE-Prinzip (Competence Oriented Research and Education): eigenverantwortlich und praxisorientiert. So bereiten sie sich optimal auf ihre berufliche Zukunft vor.

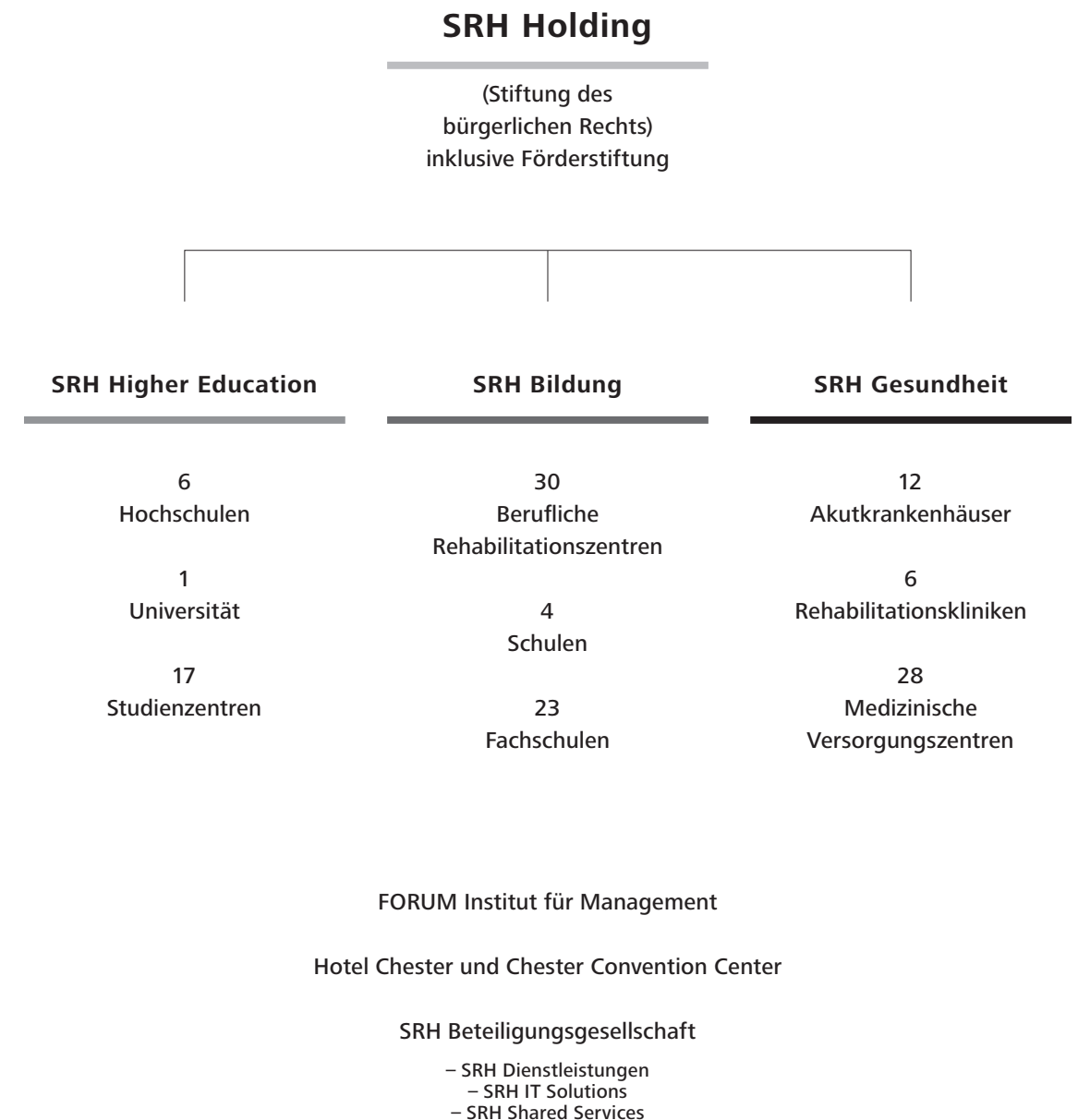
SRH Bildung

Bestmögliche Ausbildung, individuelle Förderung und gesellschaftliche Teilhabe: Unsere Ansprüche verwirklichen wir mit einem vielfältigen Bildungsangebot. Dazu gehören Schulen, Fachschulen und Zentren für berufliche Rehabilitation. Wir entwickeln fortwährend Ausbildungsangebote, die den Anforderungen von Wirtschaft und Gesellschaft entsprechen, und eröffnen Menschen mit körperlichen oder psychischen Einschränkungen berufliche Perspektiven.

SRH Gesundheit

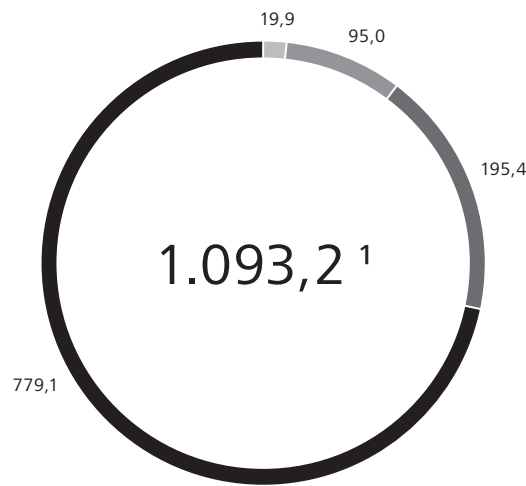
Mehr als 9.000 Mitarbeiter setzen sich täglich für eine hochwertige und sichere Gesundheitsversorgung unserer Patienten ein. In unseren Akutkrankenhäusern, Rehabilitationskliniken und Medizinischen Versorgungszentren engagieren sie sich jährlich für rund 1.148.000 Patienten. Als gemeinnütziges Unternehmen im Gesundheitswesen sind wir ausschließlich dem Wohl unserer Patienten und Mitarbeiter verpflichtet.

Geschäftsbereiche



Das Geschäftsjahr im Überblick

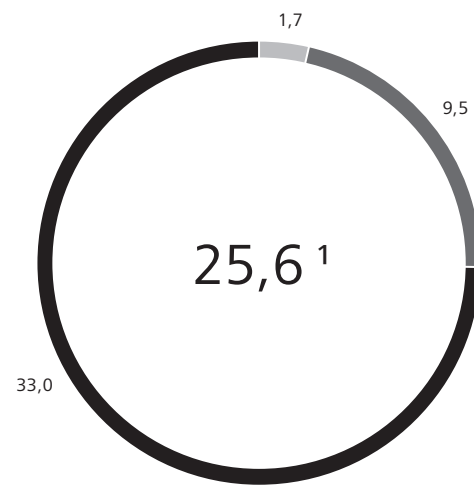
Umsatz nach Unternehmensbereichen in Mio. Euro



¹ Summe konsolidiert

Holding
Hochschulen
Bildung
Gesundheit

Jahresüberschuss nach Unternehmensbereichen in Mio. Euro



¹ Summe konsolidiert

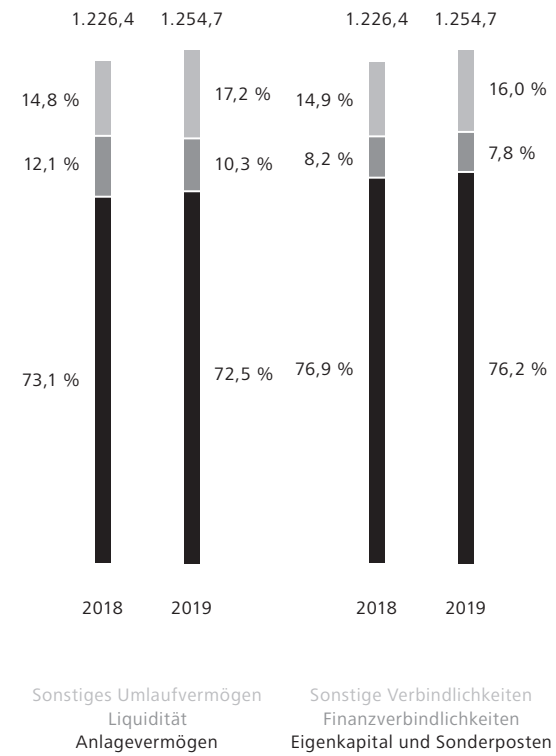
UMSATZ

Der Umsatz der SRH ist von 1.021,9 Mio. Euro auf 1.093,2 Mio. Euro gestiegen. Dies entspricht einem Wachstum von 7,0 Prozent. Dazu hat überwiegend organisches Wachstum beigetragen.

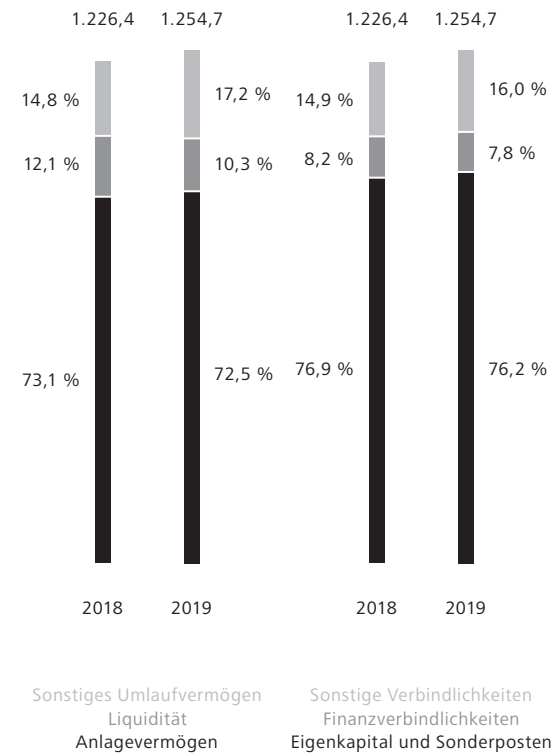
JAHRESÜBERSCHUSS

Der Jahresüberschuss ist von 22,6 Mio. Euro auf 25,6 Mio. Euro gestiegen. Dies entspricht einer Zunahme um 13,3 Prozent. Die größte Steigerung erzielte der Unternehmensbereich Bildung.

Aktiva in Mio. Euro



Passiva in Mio. Euro



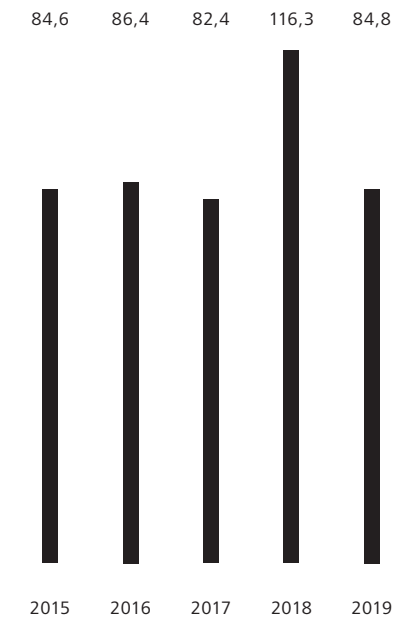
Sonstiges Umlaufvermögen
Liquidität
Anlagevermögen

Sonstige Verbindlichkeiten
Finanzverbindlichkeiten
Eigenkapital und Sonderposten

VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme der SRH ist um 2,3 Prozent auf 1.254,7 Mio. Euro gestiegen. Das Betriebsvermögen der SRH besteht zu 72,5 Prozent aus Anlagevermögen. Das Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital und Sonderposten mit Eigenkapitalcharakter gedeckt.

Investitionen in Mio. Euro



INVESTITIONEN

Die SRH hat 84,8 Mio. Euro in Gebäude, Modernisierung von Infrastruktur, Innovationen und Finanzanlagen investiert. Die Investitionsquote ist um 3,6 Prozentpunkte auf 7,8 Prozent gesunken. Grund ist ein Einmaleffekt, der 2018 im Zusammenhang mit einer Akquisition der SRH Kliniken aufgetreten ist.

So bin ich einfach

Seit März 2020 arbeitet Michaela Klamka auf der Corona-Isolierstation und versorgt COVID-19-Patienten. Sie hat sich freiwillig für diese Station gemeldet – als erste.

Als die Corona-Isolierstation im Aufbau war, wurden Pflegekräfte dafür gesucht. Michaela Klamka hat ohne zu zögern auf den Aufruf reagiert: „Ich bin Krankenschwester mit Leib und Seele. Ich habe gesehen, da brennt's, also muss ich dahin“, erzählt sie. Auf ihre spontane Bereitschaft reagierten ihre Teamkollegen positiv und sie überlegten gemeinsam, wie sie die Zeit ohne sie überbrücken können. Einige aus dem Team meldeten sich daraufhin ebenfalls für den Dienst auf der Corona-Isolierstation.

Mit den Augen Nähe herstellen

Menschen, die mit typischen Symptomen wie Fieber und Gliederschmerzen in die Ambulanz kommen, werden erst einmal getestet. Diese Verdachtsfälle bleiben in einem Einzelzimmer auf der Isolierstation, bis das Testergebnis vorliegt. Anfänglich dauerte das mehrere Tage, inzwischen nur noch einen halben Tag. Schwer erkrankte COVID-19-Patienten bleiben im Krankenhaus.

Klamka arbeitet in voller Schutzkleidung, um die abgeschirmten Patienten sicher versorgen zu können. Sie trägt Maske, Visier, Hand-

schuhe und einen Schutzanzug. Angst vor Ansteckung hat sie nicht: „Auf der Corona-Station bin ich gut, vielleicht sogar am besten geschützt. Vor dem Virus habe ich einen gesunden Respekt, aber keine Angst, denn Angst lähmt.“

Für die Patienten – meist Senioren – ist der Anblick der Pflegekräfte in Schutzausrüstung befremdlich. Viele ältere Leute fürchten sich, erzählt Klamka. Wie sie damit umgeht? „Man kann mit den Augen so viel Nähe herstellen. Man kann trotzdem streicheln, auch mit Schutzhandschuhen. Und wir kommunizieren viel mehr: Wir erklären ganz genau, was wir tun. Wir fragen, ob der Patient uns verstanden hat. Wir reden inzwischen alle sehr laut, auch zuhause.“ Sie lacht.

Als Team enger zusammengerückt

Unter der Schutzkleidung ist es heiß und man schwitzt. Daher passen Klamka und ihre Kollegen aufeinander auf, damit niemand dehydriert. Das tägliche Miteinander ist seit Beginn der Corona-Krise noch intensiver als zuvor, berichtet sie. „Wir sind enger zusammengerückt und ein noch besseres Team geworden. Wir sprechen viel miteinander und tauschen uns ständig aus.“

Seit wann sind Sie bei der SRH?

Am 1. Mai 2020 waren es genau drei Jahre.



Und auch die Führungskräfte reden häufiger mit uns. Man spürt die Hierarchien weniger.“

Die Pflegekräfte auf der Corona-Isolierstation sind ein fachlich gemischtes Team: Sie kommen aus der Endoskopie, der Inneren Medizin und der Chirurgie. Einige haben vorher in der Patientenaufnahme gearbeitet oder im OP assistiert. Es sind durchweg Freiwillige, die helfen, etwas Neues lernen und sich weiterentwickeln wollen. Zu den speziellen Hygieneschulungen kamen sie teils an ihren freien Tagen, denn die Situation war für alle neu und der Informationsbedarf deshalb hoch. Zu Beginn gab es täglich, manchmal sogar stündlich, neue Informationen zum Virus, zu Hygienemaßnahmen, zu Symptomen, zum Krankheitsverlauf und zur Behandlung. Klamka sagt: „Es gab keine Kontinuität mehr. Nach zwei Stunden konnte alles schon wieder anders aussehen: wie es den Patienten geht oder welche Maßnahmen greifen.“

Der interdisziplinäre Austausch der Pflegekräfte hat sich auf der Station als sehr wertvoll erwiesen: Gemeinsam hat das Team neue Abläufe entwickelt und Vorgehensweisen ausprobiert, so zum Beispiel bei der täglichen Routine. Drei große Rundgänge am Tag sind auf anderen Stationen normal. Auf der Corona-Isolierstation sind es sechs, weil Temperatur und Atemfrequenz in kürzeren Abständen gemessen werden müssen. Es arbeiten in einer Schicht immer zwei Fachkräfte und kaum Pflegeschüler. Und nach jedem Durchgang wird der Flur gereinigt und desinfiziert.

Seelische Gesundheit nicht unterschätzen
Michaela Klamka und ihre Kollegen kümmern sich ganzheitlich um ihre Schützlinge. Ihrer Erfahrung nach ist die seelische Verfassung für die Genesung nicht zu unterschätzen: „Die Psychohygiene ist ganz wichtig. Viele leiden darunter, dass sie keinen Besuch bekommen dürfen – außer im

Palliativfall. Daher läuft viel übers Telefon oder durchs Fenster – wir sind ein abgetrennter Bereich im Erdgeschoss. Mit manchen Patienten sind wir in den Garten gegangen. Ihnen hat es gut getan, mal wieder Blumen und den Himmel zu sehen und sich die frische Luft um die Nase wehen zu lassen.“

Sie berichtet von Patienten mit enormer innerer Stärke. So gab es Hochbetagte mit der Einstellung: Wir haben den Ersten und Zweiten Weltkrieg überlebt, da packen wir auch Corona. Aber auch das Gegenteil war der Fall, wie Klamka erzählt: „Eine 88-Jährige hat sich fast aufgegeben.

Wir haben die Angehörigen mobilisiert, sie oft anzurufen. Es gab drei Mal täglich Sprechzeiten – auch der Enkel machte mit. Außerdem haben wir selbst versucht, die Patientin aufzubauen. Inzwischen hat sie COVID-19 überstanden und kann sich wieder selbst versorgen. Das freut mich schon sehr.“ Auf die Frage, warum sie sich tagtäglich so leidenschaftlich für andere Menschen einsetzt, antwortet sie bescheiden: „So bin ich einfach. Dazu kann ich nicht viel sagen.“

Nach ihrer Acht-Stunden-Schicht wartet ihr fünfjähriger Sohn Benjamin auf sie. „Wir gehen als Familie generell viel raus in die Natur. Jetzt noch viel öfter. Das tut gut, um den Kopf frei zu kriegen.“

Michaela Klamka,
stellvertretende Stationsleitung,
SRH Krankenhaus Oberndorf a. N.

**„Ich habe gesehen,
da brennt's, also
muss ich dahin.“**

**Drei Begriffe,
die Sie charakterisieren?**

Ich bin positiv,
ausgeglichen und
anpackend.

Geschäftsentwicklung der SRH 2019

WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Der Umsatz der SRH ist von 1.021,9 Mio. Euro auf 1.093,2 Mio. Euro gestiegen. Das entspricht einem Umsatzwachstum von 7,0 Prozent. Auf den Ausbau des bestehenden Geschäfts entfielen 5,2 Prozent des Umsatzwachstums.

Bei Gesamterträgen (inkl. Fördermittelerträge) von 1.144,1 Mio. Euro und Gesamtaufwendungen (inkl. Fördermittelaufwendungen) von 1.118,5 Mio. Euro erzielte die SRH einen Jahresüberschuss vor nicht beherrschenden Anteilen von 25,6 Mio. Euro. Im Vorjahr lag der Jahresüberschuss bei 22,6 Mio. Euro.

INVESTITIONEN

Die Investitionen in neue Gebäude, Modernisierung und Qualitätsverbesserungen in den Unternehmen sowie in Finanzanlagen zur Verwaltung des Stiftungsvermögens betrugen 84,8 Mio. Euro. Im Vorjahr waren es 116,3 Mio. Euro. Die Investitionsquote sank um 3,6 Prozentpunkte auf 7,8 Prozent.

FINANZIERUNGSMASSNAHMEN BZW. -VORHABEN

Die Finanzierung der Investitionen erfolgte aus Eigenmitteln und bei den Krankenhäusern zusätzlich auch aus öffentlichen Fördermitteln. Die Bankverbindlichkeiten verminderten sich um 2,7 Mio. Euro auf 97,5 Mio. Euro. Für die zukünftigen Bauinvestitionen sind sowohl interne als auch externe Finanzierungen geplant.

NEUAUSRICHTUNG DER MARKE SRH

In einem mehrstufigen Prozess haben wir eine zukunftsfähige Marke entwickelt, die unser Unternehmen nachhaltig im Bildungs- und Gesundheitsmarkt positioniert. Wir haben gemeinsame Werte definiert, die unser Handeln leiten und uns den Weg in die Zukunft weisen. Tag für Tag setzen wir uns leidenschaftlich dafür ein, Menschen Unterstützung und Orientierung zu geben, damit sie ein selbstbestimmtes Leben führen können. Unsere Markenwerte helfen uns dabei. In einem neuen Corporate Design werden unsere Identität und unsere Haltung schließlich für alle sichtbar. Mit dem Markenprozess ist ein Changeprozess verbunden, der in den nächsten fünf bis sieben Jahren umgesetzt wird. Gemeinsam mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gehen wir den Weg vom Ich zum Wir.

Personalbericht

DIE ZAHL UNSERER BESCHÄFTIGTEN ZUM 31.12.	2019	2018
SRH	15.059	14.501
SRH Holding	59	62
Hochschulen	1.225	1.180
Bildung	2.801	2.712
Gesundheit	9.429	9.017
Weitere Gesellschaften	1.545	1.530

DIE ATTRAKTIVITÄT ALS ARBEITGEBER WEITER STEIGERN

Unsere Mitarbeiter sind unsere wichtigste Ressource. Entsprechend liegen uns ihr Wohl, ihre Gesundheit und ihre Weiterentwicklung sehr am Herzen. Mit verschiedenen Maßnahmen tragen wir zu einer starken Mitarbeiterbindung und -zufriedenheit bei. Qualifizierte Fachkräfte werden immer knapper, weshalb wir im In- und Ausland gezielt rekrutieren und mit attraktiven Angeboten überzeugen.

Im Berichtsjahr haben wir 3.511 neue Mitarbeiter gewonnen. Auszeichnungen wie „Top Arbeitgeber 2019“ und „Top Ausbildungsbetrieb 2019“ haben unsere Attraktivität als Arbeitgeber bestätigt. In die Altersvorsorge für SRH Mitarbeiter haben wir 19,2 Mio. Euro investiert.

Besonders stolz sind wir auf die lange Betriebszugehörigkeit unserer Mitarbeiter: Im Durchschnitt beträgt diese 10,22 Jahre. SRH Mitarbeiter nutzen die angebotenen SRH Wertkonten intensiv, um Berufs- und Privatleben besser zu vereinbaren. Sie gehen damit in eine bezahlte Freistellung oder ermöglichen sich ein Sabbatical. Neue, zeitgemäße Schichtmodelle wie der Family Pool sorgen in unseren SRH Kliniken für Flexibilität im Berufsalltag: Mütter oder Väter, die in der Pflege arbeiten, geben ihre bevorzugte Arbeitszeit an und werden nach fachlicher Kompetenz flexibel innerhalb des Krankenhauses eingesetzt.

Um die Gesundheit unserer Mitarbeiter zu fördern, haben wir eine Toolbox für das betriebliche Gesundheitsmanagement entwickelt, aus der sich alle unsere Unternehmen die passenden Angebote aussuchen können. Dazu gehören zum Beispiel vergünstigte Sport- und Freizeitangebote sowie Dienstfahrräder.

DIE SRH UNTERSTÜTZT BESCHÄFTIGTE DABEI, SICH WEITERZUENTWICKELN

Als Bildungsunternehmen legen wir großen Wert darauf, dass sich unsere Beschäftigten weiterentwickeln und weiterbilden. Dafür haben wir 2019 mehr als 7 Mio. Euro investiert; ein Plus von etwa 1 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr. Es wurden 4.563 Mitarbeitergespräche geführt, die dafür genutzt werden, um Entwicklungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten zu besprechen und Potenziale zu identifizieren. Zur Entwicklung unserer Führungskräfte wird das „SRH Executive Development Program“ fortgeführt. Der erste Jahrgang hat das Programm nach drei Jahren abgeschlossen und unterstützt nun die nachfolgenden Jahrgänge. Besonders im Fokus steht die Weiterentwicklung der Führungskräfte in den Kliniken der SRH. Das entsprechende Programm „Gemeinsam in Führung“ haben im Berichtszeitraum 231 Personen durchlaufen. Mit dem SRH Corporate Campus unterstützen wir Mitarbeiter bei einem berufsbegleitenden Studium an unserer SRH Fernhochschule – The Mobile University. Für neue Mitarbeiter in der Pflege übernimmt die SRH unter bestimmten Voraussetzungen die Kosten für ein berufsbegleitendes Studium.

Um für Fachkräftenachwuchs zu sorgen, sind insgesamt 714 Auszubildende bei der SRH beschäftigt. Diejenigen unter ihnen, die sich für die Ausbildung in einem Gesundheitsberuf entschieden haben, profitieren vom SRH Kliniken Azubi Paket. Dieses beinhaltet unter anderem Exkursionen, Fachbücher und ein Tablet sowie eine tariflich geregelte Übernahmegarantie. Für alle SRH Auszubildenden wird jährlich ein großes Event in Heidelberg veranstaltet. Damit möchten wir die zukünftigen Fachkräfte langfristig für uns gewinnen.

GEMEINSAM ZIELFÜHRENDE LÖSUNGEN FINDEN

An der zweiten SRH-weiten Mitarbeiterbefragung „Impuls“ haben noch mehr Mitarbeiter teilgenommen als in der ersten Runde. Die Ergebnisse zeigen, dass SRH Mitarbeiter sehr zufrieden mit Kollegen und Führungskräften sind und eine hohe Sinnhaftigkeit in ihrer Tätigkeit sehen.

Der SRH Markenprozess ist die Grundlage, um unsere künftige Personalarbeit neu auszurichten. So wurde das „Fachgremium Personal“ geschaffen, das Fachleute für Personal aus allen SRH Geschäftsbereichen und dem strategischen Personalmanagement sowie der IT und Entgeltabrechnung vereint. Als erstes Projekt sind unternehmensübergreifende Personalprozesse bezüglich Optimierung, Digitalisierung, Vereinheitlichung und Employee Experience beleuchtet und neu aufgesetzt worden. Geplant sind weitere Digitalisierungsprojekte, die Mitarbeiter und Personaler im Arbeitsalltag unterstützen. Zum Beispiel werden Employee- und Manager-Self-Services weiter ausgebaut.

Einfach machen

Text: Elena Fischer

Was, wenn sehr viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von jetzt auf gleich ins Homeoffice wechseln? Marc Michelmichel von der SRH IT Solutions GmbH hat sich dieser Herausforderung erfolgreich gestellt – mit Pragmatismus und Herzblut, den Nutzer stets im Blick.

Es ist März 2020, nichts ist wie zuvor, ein Monat der Superlative: Um die Gesundheit aller bestmöglich zu schützen, sollen so viele Mitarbeiter wie möglich so schnell wie möglich und so komfortabel wie möglich zuhause arbeiten können.

Seit wann sind Sie bei der SRH?

Ich arbeite seit 1,5 Jahren bei der SRH IT Solutions, davor schon 7 Jahre im Beruflichen Trainingszentrum Rhein-Neckar, ebenfalls eine Gesellschaft der SRH.

Für manche ist das keine große Sache; sie haben schon vorher regelmäßig daheim gearbeitet – ausgerüstet mit SRH Laptop und VPN-Zugang zum Unternehmensnetzwerk. Viele Mitarbeiter arbeiten allerdings nie oder nur sehr selten zuhause. Und manche von ihnen haben nicht einmal einen SRH Laptop, geschweige denn einen VPN-Client. Was also

tun, damit alle Mitarbeiter arbeitsfähig und miteinander vernetzt bleiben?

Besondere Zeiten, besonderer Einsatz

Hier kommt das siebenköpfige Team „Software und Administration“ der SRH IT Solutions GmbH ins Spiel. „Wir übernehmen immer dann, wenn eine Angelegenheit größer ist als 20 Nutzer“, sagt Marc Michelmichel. „Und das war hier definitiv der Fall.“ Normalerweise führt das Team neue Software ein, so wie vor zwei Jahren, als die SRH auf IP-Telefonie umgestellt hat. Das Team sorgt außerdem dafür, dass der E-Mail-Verkehr reibungslos funktioniert und dass alle Mitarbeiter auf das SRH Netzwerk bzw. ihre Dateien zugreifen können. Besonders viel Arbeit ist das zum Beispiel nach einer Akquisition. Das ist der Arbeitsalltag, wie Marc Michelmichel ihn kennt.

Während der Corona-Pandemie ist nichts normal. Michelmichels Arbeitsalltag verändert sich erheblich, die Arbeitsbelastung auch.



In vier Wochen macht er 40 Überstunden. Michelmichel erhält immer mehr E-Mails sowie Aufgaben über das Service-Ticket-System: „Da ist es essenziell, zu priorisieren. Was ist wichtig und dringend?“

Eine Lösung für 1.500 Mitarbeiter

An erster Stelle steht, eine Lösung für 1.500 Mitarbeiter zu finden. Mitarbeiter, die bisher nicht zuhause gearbeitet haben, aber dringend auf wichtige Daten und Programme zugreifen müssen. Zum Beispiel, weil sie dafür verantwortlich sind, dass 15.000 SRH Mitarbeiter pünktlich ihr Gehalt bekommen. Oder weil sie Rechnungen bezahlen müssen, etwa die des Lieferanten, der die SRH Kliniken mit Schutzrüstung versorgt hat. Oder weil sie Bestellungen für die Krankenhaus-Apotheke erledigen müssen.

Michelmichels Spezialgebiet sind Terminal-Server. Das kommt der SRH während der Corona-Pandemie ganz besonders zugute. Auf einem Terminal-Server werden Daten zentral gespeichert, Programme direkt dort ausgeführt. Die Nutzer können auf diese Daten und Programme zugreifen, unabhängig davon, wo sie sich befinden und welches Endgerät sie nutzen. Um diese Browser-Lösung für 1.500 Mitarbeiter umzusetzen, müssen Michelmichel und sein Team zunächst die Kapazitäten des SRH Netzwerks erweitern. Innerhalb kürzester Zeit baut das Team zwei Serverfarmen mit insgesamt 30 Servern neu auf. Grundlage dafür ist ein Skript, das Michelmichel geschrieben hat. Mit diesem Skript lassen sich die Rollen, die ein Server hat, automatisiert installieren, das spart Zeit. Das Ziel: Jeder Mitarbeiter soll auch von seinem privaten PC, unabhängig vom Betriebssystem, via Browser auf die Unternehmensstrukturen zugreifen können – so wie er es von seinem Büro-Arbeitsplatz gewohnt ist, passwortgeschützt und sicher.

„Wir haben Hand in Hand gearbeitet, bis alles funktioniert hat.“

Hand in Hand, bis alles funktioniert

Dann, in der Praxis, gibt es ein Problem:

„Ein Fehler beim Verbindungsaufbau hat uns die ersten Wochen leider etwas beeinträchtigt, aber letztlich konnte ich den Fehler gemeinsam mit dem Softwarehersteller identifizieren und er wurde vom Anbieter behoben. Seitdem läuft das System tadellos“, berichtet Michelmichel.

Drei Begriffe, die Sie charakterisieren?

Ich bezeichne mich als hilfsbereit, lustig und relativ ungeduldig, ich will Probleme schnell beheben.

Das positive Feedback aus dem Management und von vielen Kollegen freut ihn sehr:

„Es macht einen Unterschied, wenn sich viele kluge Köpfe an so eine Aufgabe dransetzen. Alle haben mitgeholfen, sowohl die Server- als auch die Netzwerkspezialisten. Wir haben Hand in Hand gearbeitet, bis alles funktioniert hat.“

Service steht an erster Stelle

Und wenn die Mitarbeiter im Homeoffice ein technisches Problem haben, zum Beispiel auf Firmenlaufwerke nicht zugreifen können? Dann gibt es zwei Möglichkeiten, um ein Ticket zu eröffnen: Entweder schreiben

sie eine Mail oder wählen die Nummer der Hotline. Für die Kollegen im Anwender-Support haben Michelmichel und das Team Software und Administration ein Tool programmiert, das die Arbeit ungemein erleichtert: Es ist nun auch bei der

browserbasierten Variante möglich, sich auf den PC des Mitarbeiters zu schalten und gemeinsam zu schauen, wo das Problem liegt. Das ging vorher nur, wenn der Mitarbeiter über den VPN-Client mit dem SRH Netzwerk verbunden war. Das Tool läuft bereits auf mehreren Servern und wird auch künftig von Vorteil sein.

Der IT-Experte hat sich in diesen Wochen viel neues Wissen angeeignet. „Klar, es war sehr stressig, aber ich hatte auch einen Riesenspaß und habe unglaublich viel gelernt. Wir haben vieles einfach mal umgesetzt, ohne lange abzuwägen und nachzudenken. Das hat erstaunlich gut funktioniert. Das Ziel war, eine gute und einfache Lösung für die Mitarbeiter zu finden – und ich glaube, das ist uns gelungen“, sagt Marc Michelmichel.

Langsam aber sicher kehren alle wieder zur Normalität zurück – auch Marc Michelmichel. Er freut sich, wie viele andere, aus den eigenen vier Wänden herauszukommen und wieder ins Büro zu fahren. „Ich bin sicher, wir können etwas Positives aus der Krise ziehen“, ist Michelmichel überzeugt. „Wir haben gesehen, dass das Arbeiten noch flexibler möglich ist. Und das ist doch gut zu wissen.“

Marc Michelmichel,
Mitarbeiter IT-Systemmanagement und Administration,
SRH IT Solutions GmbH

SRH Holding

STIFTUNGSZWECK

Die SRH Holding ist eine gemeinnützige Stiftung des bürgerlichen Rechts mit Sitz in Heidelberg. Unser Ziel ist es, die Lebensqualität und die Lebenschancen unserer Kunden zu verbessern. Dies entspricht dem Stiftungszweck, Dienstleistungen des Bildungs-, Gesundheits-, und Sozialwesens zu erbringen. Dazu betreibt die SRH Holding Hochschulen, Bildungszentren, Schulen und Krankenhäuser. Außerdem fördern wir wissenschaftliche und praxisbezogene Projekte, die der Weiterentwicklung des Bildungs- und Gesundheitswesens dienen.

WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Die Geschäfte sind für die SRH Holding zufriedenstellend verlaufen. Die Marktstellung der SRH ist weiter ausgebaut worden. Das Stiftungsvermögen ist um 1,8 Mio. Euro auf 245,0 Mio. Euro gestiegen. Die Bilanzsumme hat um 23,7 Mio. Euro auf 405,5 Mio. Euro abgenommen. Die Aktivseite der Bilanz besteht zu 78,4 Prozent aus Anlagevermögen. Dieser hohe Anteil ergibt sich aus der Aufgabe der Vermögensverwaltung für die SRH. Auf der Passivseite stellt das Eigenkapital mit 60,4 Prozent die größte Position dar. Mit 30,8 Mio. Euro haben die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten einen Anteil von 7,6 Prozent an der Bilanzsumme.

Die Eigenkapitalrendite beträgt 0,7 Prozent und die Gesamtkapitalrendite 0,5 Prozent. Wesentliche Umsätze erwirtschaftet die SRH Holding durch Verpachtung von stiftungseigenen Immobilien, vor allem an Tochtergesellschaften. Die Umsatzerlöse liegen mit 19,9 Mio. Euro leicht über dem Niveau des Vorjahres. Der Jahresüberschuss verminderte sich um 0,3 Mio. Euro auf 1,7 Mio. Euro, liegt aber leicht über Plan. Die Abnahme resultiert aus dem Rückgang des Betriebsergebnisses. Das Finanzergebnis ist um 1,7 Mio. Euro auf 14,9 Mio. Euro gestiegen. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 19,8 Mio. Euro investiert. Schwerpunkte waren Bauinvestitionen am Klinikum Karlsbad-Langensteinbach und auf dem Campus Heidelberg. Die Finanzierung erfolgte weitgehend aus Eigenmitteln sowie im Falle von Karlsbad-Langensteinbach über Fördermittel und langfristige Bankdarlehen.

Im Durchschnitt verfügte die SRH Holding 2019 über 29 Mio. Euro Wertpapiere des Anlagevermögens (insbesondere Spezialfonds). Aus Wertpapieren und Ausleihungen an verbundene Unternehmen hat die SRH Holding Erträge von 1,2 Mio. Euro erwirtschaftet.

Zum 31. Dezember 2019 waren in der SRH Holding 59 Mitarbeiter beschäftigt. Die Zahl der Vollkräfte sank um drei auf 52. Die Personalkosten sind um 0,2 Mio. Euro auf 7,0 Mio. Euro gestiegen.

SRH FÖRDERSTIFTUNG

Die SRH Holding hat gemäß § 2 der Stiftungssatzung mit rund 0,55 Mio. Euro innovative Projekte gefördert und mit Spenden gemeinnützige Körperschaften unterstützt, die gesellschaftspolitisch wichtige soziale Aufgaben wahrnehmen. Hervorzuheben sind folgende Projekte:

SRH Akademie für Hochschullehre

Die Akademie an der SRH Hochschule Heidelberg hat andere SRH Hochschulen dabei unterstützt, das Lehr- und Lernkonzept CORE-Prinzip einzuführen. Die Wirksamkeit des Modells ist zudem wissenschaftlich evaluiert worden. Die Förderung wurde 2019 abgeschlossen.

Forschung zur Behandlung von Menschen mit Schizophrenie

Das SRH Klinikum Karlsbad-Langensteinbach untersucht, wie eine Gleichstrom-Hirnstimulation auf kognitive Störungen bei Patienten mit Schizophrenie wirkt. Ziel ist es, die kognitiven Fähigkeiten der betroffenen Patienten so zu verbessern, dass sie am gesellschaftlichen und beruflichen Leben wieder teilhaben können.

Stiftungsprofessuren

Die Stiftungsprofessuren „Entrepreneurship“ und „Real Estate Management“ an der EBS Universität für Wirtschaft und Recht fördern Lehre, Forschung und wissenschaftliche Weiterbildung in den wirtschafts- und rechtswissenschaftlichen Studiengängen.

Deutschlandstipendien

Um begabte und leistungsmotivierte junge Menschen zu fördern, unterstützt die SRH Förderstiftung das Deutschlandstipendium. Im Berichtsjahr wurden sechs Stipendiaten finanziell gefördert.

Soziale, kulturelle und weitere gemeinnützige Projekte

Verschiedene Institutionen sind durch Spenden gefördert worden, wie beispielsweise die Heidelberger Tafel, das Deutsch-Türkische Institut für Arbeit und Bildung sowie die Gemeinde Wieblingen.

Zur Förderung innovativer Projekte ist für 2020 ein Budget von 0,5 Mio. Euro vorgesehen. Neben den laufenden Projekten werden Bildungs- und Gesundheitsvorhaben entsprechend der Antragslage gefördert.

Ein Experimentierfeld für die Hochschullehre

Innerhalb weniger Tage das Präsenz- auf ein Online-Studium umstellen: Das haben die SRH Hochschulen zu Beginn der Corona-Pandemie geschafft. Eine Schlüsselrolle dabei spielte Professor Gábor Kovács. Eine Begegnung mit dem E-Learning-Experten an der Berlin School of Design and Communication.

Einen spannenden Menschen zum Interview treffen, das geht in Pandemie-Zeiten nur per Video-Anruf. Eigentlich längst Routine. Das Gespräch mit Professor Gábor Kovács, Leiter des Studiengangs Web Development an der Berlin School of Design and

Communication, ist allerdings ab dem ersten Moment anders: Kovács sitzt, perfekt ausgeleuchtet, vor einem Greenscreen, auf ihn gerichtet sind vier Hightechkameras, die von einer eigenen Software synchronisiert und angesteuert werden; dazu kommen Schallabsorber an

den Wänden sowie zahlreiche Mikrofone. Studio-Atmosphäre also.

Klar, eine hohe Affinität zur digitalen Welt liegt schon in der DNA der Berlin School of Design and Communication im Herzen der Bundeshauptstadt. Schließlich starten junge Menschen dort ihre Karrieren in Studien-

gängen wie Kommunikationsdesign, Web Development oder Film + Motion Design. Dass Kovács in puncto Online-Kommunikation praktisch Profifluga spielt, hat aber noch einen anderen Grund: Der gebürtige Berliner führt seit vielen Jahren auch eine eigene Kommunikationsagentur an der Spree, beschäftigt sich dort mit Themen wie Interaktionsdesign und E-Learning-Systeme. „Ich habe schon vor der Krise für die Kolleginnen und Kollegen an meiner Hochschule das eine oder andere kleine Video-Tutorial aufgenommen, um ihnen die wichtigsten Werkzeuge für den digitalen Austausch unkompliziert näher zu bringen“, erzählt der ausgebildete Kommunikationsdesigner und Medienpädagoge. „Ich bin ein ziemlich neugieriger Mensch, dem schnell langweilig wird, deshalb will ich ständig dazulernen.“ Sein Wissen und Know-how dann mit anderen zu teilen, mache ihm aber auch einfach Spaß.

Seit wann sind Sie bei der SRH?

Schon seit 2006, d. h., ich zähle tatsächlich zu den ältesten Lehrkräften an der Hochschule.



150 Video-Tutorials produziert

Dann kam Corona. Und das Versprechen der SRH an die Studierenden, den Hochschulbetrieb sehr schnell vollständig im virtuellen Raum fortzusetzen. Kein Wunder, dass dies zu vielen Fragen auf allen Seiten führte: Reicht mein Computer für eine Online-Vorlesung? Wie funktioniert eigentlich diese oder jene Software? Wie gehe ich mit Licht, Kamera und Ton um? Jetzt musste Kovács seine Erfahrung unbedingt einbringen, um die hohe Qualität der Lehre an allen SRH Hochschulstandorten auch unter Pandemie-Bedingungen zu gewährleisten: „Bis heute habe ich unterm Strich etwa 150 solcher Videos produziert, von denen ein Teil über unser Campus-Management-System allen SRH Einrichtungen bundesweit zur Verfügung steht.“ Gewusst wie könne man nämlich mit relativ einfachen Mitteln eine gute Lehre machen, selbst wenn man nur über einen Laptop mit integrierter Kamera verfüge. Manche seiner Videos sind inzwischen sogar im Netz öffentlich zugänglich.

Für die Dozenten standen aber noch deutlich komplexere Fragen (als die rein technischen) ganz oben auf der Tagesordnung, berichtet der 43-Jährige. Nämlich: Welche didaktischen Modelle und Lehrmethoden funktionieren auch online? Oder anders gefragt: Wie überträgt man seine bestehende Vorlesung optimal ins Virtuelle? „In einer eigens gegründeten Task Force haben wir deswegen verschiedene Online-Modellvorlesungen erarbeitet, d. h., wir testen mit den Studierenden didaktische Modelle und stellen sie dann den Dozenten zur Verfügung.“

Nachtschicht für die Studierenden

Apropos Studierende: Der Kontakt, das ist dem Professor wichtig, bleibt auch während des Online-Studierens sehr eng. Das geht schon mal so weit, dass er bis

in die späten Nachtstunden eine Bachelorarbeit betreut – per Video-Anruf. Oder sich extra Zeit freischaufelt für eine Studentin, die wegen der Corona-Reisebeschränkungen in Neuseeland gestrandet ist. Hundemüde hat sie sich zur Vorlesung zugeschaltet, weil auf der Südhalbkugel noch tiefste Nacht herrscht. „Das große Plus an unserer Hochschule ist ja, dass die Zahl der Studierenden pro Kurs sehr überschaubar ist, meist zwischen zehn und zwanzig, da bleibt die individuelle Betreuung auch jetzt nicht auf der Strecke, sondern sucht sich letztlich nur neue Formate und Wege.“

Und obwohl sich seine Arbeitszeit aufgrund des zusätzlichen Engagements seit Krisenbeginn fast verdoppelt habe, sieht Kovács in den neuen Voraussetzungen, die das Coronavirus für die Hochschullehre geschaffen hat, vor allem viele Chancen. Gar „ein hochspannendes Experimentierfeld für ein neues Lehren und Zusammenarbeiten“. Man teste im Moment eben vieles neu aus. Und einiges, was sich jetzt bewährt, wird nach der Pandemie auch bleiben, davon ist er überzeugt: „Zum Beispiel waren Online-Meetings bisher ja vor allem deshalb oft so schlecht, weil schlicht die Erfahrung im Umgang mit der Technik gefehlt hat.“ An dieser Stelle erwartet der Professor einen deutlichen Kompetenzgewinn bei den Nutzern. „Und wenn dies am Ende dazu führt, dass auch die Umwelt profitiert, weil zum Beispiel weniger Autos unterwegs sind, dann wäre dies unter ökologischen Gesichtspunkten eine positive Auswirkung der Krise auf die Gesellschaft“.

Prof. Gábor Kovács,
Leiter des Studiengangs Web Development,
Berlin School of Design and Communication

„Die Gretchenfrage: Wie überträgt man eine existierende Vorlesung optimal ins Virtuelle?“

Drei Begriffe, die Sie charakterisieren?

Ich bin neugierig, ein sehr offener Mensch und hoffe, die Dinge ganz gut auf den Punkt bringen zu können.

Marktumfeld SRH Hochschulen

PRIVATE HOCHSCHULEN WERDEN IMMER BELIEBTER

Studieren liegt weiter im Trend. So hat die Zahl der Studierenden an deutschen Hochschulen einen neuen Höchststand erreicht: Im Wintersemester 2019/2020 waren laut Statistischem Bundesamt knapp 2,9 Millionen Studierende an einer Hochschule in Deutschland immatrikuliert – rund 1,8 Millionen davon an Universitäten und rund 1,1 Millionen an Fachhochschulen. Damit erhöhte sich die Zahl der Studierenden gegenüber dem Vorjahr um 1,0 Prozent.

An den privaten Hochschulen (Fachhochschulen und Universitäten) ist die Studierendenzahl im Wintersemester 2018/2019 im Vergleich zum Vorjahr um 7 Prozent auf rund 246.700 gestiegen. Gefragt sind laut Statistischem Bundesamt vor allem private Fachhochschulen: Knapp neun von zehn Studierenden an privaten Hochschulen sind an einer privaten Fachhochschule eingeschrieben.

Die Zahl der Studienanfänger, die erstmals ein Studium aufgenommen haben, ist zum zweiten Mal in Folge leicht gesunken. Im Studienjahr 2019/2020 haben rund 508.200 Menschen ein Studium begonnen. Das sind 0,7 Prozent weniger als im Vorjahr. Die Zahl der Schüler, die 2019 die Hochschul- oder Fachhochschulreife erworben haben, hat um 2,7 Prozent auf rund 421.000 abgenommen.

Wer sich für ein Studium entscheidet, kann aus einem stetig wachsenden Angebot an Studiengängen wählen. Insgesamt gab es laut Statista im Wintersemester 2019/2020 an den Hochschulen in Deutschland 20.029 Studiengänge – rund 500 mehr als im Vorjahr.

Obwohl immer mehr Menschen studieren wollen, verliert ein Sechstel aller Hochschulen Bewerber, vor allem in Ostdeutschland. Dieser Rückgang einheimischer Studierender folgt aus dem demografischen Wandel und der Tatsache, dass junge Menschen aus manchen Regionen abwandern. Knapp zwei Drittel der Hochschulen versuchen deshalb gezielt, Studierende im Ausland zu rekrutieren, beispielsweise über Partnerhochschulen, deutsche Schulen oder online. Mit Erfolg: Diese Hochschulen konnten die Zahl ihrer internationalen Studierenden um mehr als 40 Prozent steigern.

Für alle Hochschulen bietet sich außerdem die Möglichkeit, Studieninteressierte mit alternativen Bildungsbiografien zu gewinnen: Menschen, die zusätzlich zu ihrem Beruf in Teilzeit studieren oder sich mit einem Studium weiterqualifizieren wollen.

Geschäftsentwicklung SRH Hochschulen

MEHR STUDIERENDE UND WACHSENDER UMSATZ

Die Zahl der Studierenden an den SRH Hochschulen ist 2019 um 1.080 auf 15.020 gestiegen – ein Zuwachs von 7,7 Prozent im wettbewerbsintensiven privaten Hochschulmarkt. Zusätzlich haben 2.205 Kunden an akademischen Weiterbildungen teilgenommen, das sind rund 16 Prozent mehr als im Vorjahr. Der Umsatz ist um 5,8 Prozent auf 95,0 Mio. Euro gestiegen. Der Jahresfehlbetrag ist mit -2,9 Mio. Euro geringer als im Vorjahr (-5,5 Mio. Euro). Die Umsatzrendite ist negativ. An den SRH Hochschulen waren 1.225 Mitarbeiter beschäftigt (Vj. 1.180).

SYNERGIEN NUTZEN UND DAS ANGEBOT ERWEITERN

In Leverkusen haben die SRH Hochschule Hamm und die SRH Hochschule für Gesundheit gemeinsam das erste „SRH House of Universities“ gegründet. An dem neuen Standort, dem SRH Campus Rheinland, werden ab dem Wintersemester 2020 Studiengänge verschiedener SRH Hochschulen angeboten. Studierende können aus drei Fachbereichen wählen: Gesundheit, Sozialwissenschaft sowie Technik und Wirtschaft.

In Berlin ist eine der größten privaten Präsenzhochschulen mit dem höchsten Anteil an internationalen Studierenden entstanden. Die SRH Hochschule Berlin mit dem Campus Dresden, die SRH Hochschule der populären Künste (hdpk) und die design akademie berlin, SRH Hochschule für Kommunikation und Design, haben sich zur SRH Berlin University of Applied Sciences zusammengeschlossen. Mehr als 2.000 Studierende aus über 90 verschiedenen Ländern sind hier immatrikuliert. Durch die Fusion können sie sich über ihre Disziplinen hinaus vernetzen und Module verschiedenster Studiengänge individuell auswählen.

Unsere Hochschulen Berlin, Heidelberg und die SRH Fernhochschule haben als erster Hochschulverbund in Deutschland das Qualitätssiegel „Systemakkreditiert“ erhalten. Der Akkreditierungsrat bescheinigt den drei Hochschulen damit, dass ihr internes Qualitätsmanagement die Anforderungen für eine selbstständige Akkreditierung von Studiengängen erfüllt. So können unsere Hochschulen schneller neue Angebote entwickeln, um auf Anforderungen des Marktes zu reagieren. Gemeinsamer Nenner für die Qualität der Lehre ist das Studienmodell CORE-Prinzip (Competence Oriented Research and Education): Die Studierenden lernen im Fünf-Wochen-Rhythmus, in kleinen Gruppen, praxisnah und auf die Kompetenzen ausgerichtet, die am Arbeitsmarkt erwartet werden.

MEHR STUDIERENDE IM IN- UND AUSLAND ERREICHEN

Eine gemeinsam mit der Agentur Jung von Matt entwickelte Vertriebskampagne hat dazu beigetragen, die Zahl unserer Bachelorstudierenden zu steigern. Unter dem Titel „DU-Konzept“ haben wir die Vorteile unseres Lehr- und Lernkonzepts CORE-Prinzip vermittelt. Um Anfragen zu allen Studienangeboten der SRH Hochschulen beantworten zu können, haben wir ein zentrales Interessentenmanagement etabliert. Das Team aus 15 Mitarbeitern nutzt hochschulübergreifende Systeme zur Telefonie und zum Kundenbeziehungsmanagement.

Mit dem Projekt „International Recruitment“ organisieren die SRH Hochschulen den gemeinsamen Vertrieb im Ausland. Mit Erfolg: Unsere Studiengänge werden von ausländischen Studierenden immer stärker nachgefragt.

Mittelfristig wollen wir die Nummer eins unter den privaten Hochschulträgern hinsichtlich Angebotsqualität und Marktdurchdringung werden.

In dieser Zeit ist so viel Beziehung passiert

Menschen schützen, die durch das Coronavirus besonders gefährdet sind? Als die SRH Stephen-Hawking-Schule in Neckargemünd wegen der Pandemie schließen musste, zögerten zwei Mitarbeiterinnen des dortigen Internats keine Sekunde: Claudia Roßner nahm eine Schülerin, die keine andere Bleibe hatte, in ihre Familie auf. Und Eliah Harimamy zog sogar bei einem Schüler zuhause ein.

Wie haben die Schüler und Lehrer reagiert, als klar wurde, dass sich das Coronavirus in Deutschland weiter ausbreiten wird?

Eliah Harimamy: Wir haben zusammen die Pressekonferenzen angeschaut, die Nachrichten verfolgt und ein Auge auf die allgemeine Entwicklung gehabt. Bei uns spielten sich also vermutlich die gleichen Szenen ab wie in vielen Familien oder Schulklassen überall im Land. Und klar, es kamen viele Fragen auf. Auch Unsicherheit, vor allem bei unseren Prüflingen, was dies für ihre Tests und Abschlüsse bedeuten würde.

Claudia Roßner: Einige Schüler taten sich schwer damit, die Situation ernst zu nehmen. Bei anderen stand aber schnell die Sorge im Vordergrund. Denn fast alle der

Kinder und Jugendlichen, die bei uns im Internat in Wohngruppen unter der Woche zusammen leben und lernen, zählen zur Risikogruppe: Sie haben zum Beispiel Stoffwechsel- oder Muskelerkrankungen und meist einen hohen Pflegebedarf. Teilweise gibt es die seltenen Diagnosen unserer Schützlinge nur einmal in ganz Deutschland.

Wie haben Sie Ihre Schüler dabei unterstützt, das Thema Coronapandemie zu verarbeiten?

Roßner: Ihnen viel Raum zum Reden zu geben, das war sehr wichtig und hat geholfen. Wir haben die Pandemie, wie andere Schulen auch, außerdem kurzerhand zum Unterrichts-

Frau Roßner, seit wann sind Sie bei der SRH?

Ich engagiere mich seit rund zwölf Jahren für unsere Schüler, die Gruppenleitung habe ich 2017 übernommen.



Claudia Roßner musste nicht lange überlegen – und hat Shamsa bei sich aufgenommen



thema gemacht: Wie ordnet man ein, was Politiker und Experten sagen? Wie treffe ich eine gute Entscheidung? Und ganz grund-

Drei Begriffe, die Sie charakterisieren, Frau Roßner?

Ich bin begeisterungsfähig, kann deshalb auch andere Menschen begeistern. Und Wertschätzung ist mir wichtig, in beide Richtungen. Belastbar muss man in unserem Job ohnehin sein.

sätzlich: Wie gehe ich mit Krisen um? Gerade das ist mir bei meiner Arbeit wichtig: Aktuelle Themen aufzugreifen – und für die Förderung und Entwicklung der Schüler zu nutzen.

Was geschah, als feststand, dass auch die Stephen-Hawking-Schule wegen der Pandemie schließen muss?

Harimamy: Schul- und Internatsleitung reagierten sehr schnell. Immerhin besuchen

uns insgesamt, Internat und Tagesschule zusammengenommen, rund 750 Kinder und Jugendliche. Die Sorge vor einer Ansteckung war groß und viele Eltern wollten ihr Kind schnellstmöglich bei sich zuhause haben.

Roßner: Deswegen wurden Transporte organisiert und so ein Teil der Schüler nach Hause gebracht. Andere wurden von ihren Eltern direkt abgeholt. Die Wochenenden verbringen viele Internatsschüler ohnehin in der Regel daheim bei ihren Familien. Die meisten Schüler waren also – mehr oder weniger – gut auf den ungeplanten Heimataufenthalt vorbereitet.

Aber es gab auch Ausnahmen: Shamsu zum Beispiel, eine Schülerin aus Ihrer Gruppe, Frau Roßner.

Roßner: Ja, Shamsu ist 20, erst vor fünf Jahren aus Somalia nach Deutschland geflüchtet und leidet an Epilepsie, einer halbseitigen Körperlähmung sowie allergischem Asthma. Sie hat zwar regelmäßigen Kontakt zu ihrer Familie am Horn von Afrika, zum Beispiel per Skype. Aber hierzulande gibt es keine Verwandten oder Bekannten, die die junge Frau hätten aufnehmen können. Ich begleite Shamsu schon, seit sie bei uns im Internat ist, und kenne sie sehr gut, auch

im Hinblick auf ihre Behinderung. Also musste ich nicht lange überlegen: Nachdem ich mich mit meinem Team ausgetauscht hatte, war schnell klar, dass ich Shamsu für drei Wochen in meine eigene Familie aufnehme.

Ganz so einfach war das aber vermutlich nicht. Wie haben Sie sich auf den ungeplanten Gast vorbereitet?

Roßner: Unser Haus musste für Shamsu erst einmal passend hergerichtet werden. Wir haben zum Beispiel die Treppen mit zusätzlichen Halterungen gesichert und alles nach Stolperfallen abgesucht. Shamsu läuft nämlich teilweise recht unsicher. Zusätzlich haben wir Nachlichter und eine Klingel installiert. Und meine Tochter musste ihr Zimmer räumen, weil direkt gegenüber das Bad ist und die Wege für Shamsu so kürzer wurden.

Und wie war das bei Ihnen, Frau Harimamy? Sie machten es ja genau umgekehrt und zogen bei einem Schüler zuhause ein.

Harimamy: Genau. Ich hatte Clemens bereits vor rund einem Jahr auf eine Kur begleitet und vor Ort betreut. Er leidet seit seiner Geburt an Muskeldystrophie, einer Erbkrankheit, bei der die Muskulatur zunehmend ihren Dienst versagt. Gleich zu Beginn des Lockdowns erfuhr ich, dass seine alleinerziehende Mutter zeitweise zur Reha ins Krankenhaus musste und sich deswegen nicht die ganze Zeit um ihren Sohn kümmern konnte. Wir beide verstehen uns seit der Kur sehr gut – ich machte also Nägel mit Köpfen und quartierte mich für eine Woche bei der Familie ein.

Was waren Ihre Aufgaben?

Harimamy: Ich habe mich eine Woche lang praktisch rund um die Uhr um den Jungen gekümmert, den ganzen Alltag mit ihm geteilt und seine Pflege übernommen. Auch beim Home-

Frau Harimamy, seit wann sind Sie bei der SRH?

Im September 2019 habe ich meine Ausbildung zur Heilerziehungsassistentin im Internat der Stephen-Hawking-Schule begonnen. Zuvor hatte ich bereits mein Freiwilliges Soziales Jahr dort absolviert.

Schooling habe ich ihn unterstützt. Ich habe einfach generell geholfen, wo immer es nötig war.

Roßner: Dazu möchte ich ergänzen, dass unsere Einrichtung auf das Home-Schooling sehr gut vorbereitet war. Aufgrund ihrer Erkrankungen können unsere Internatsschüler häufiger nicht persönlich am Unterricht teilnehmen, etwa weil sie gerade im Krankenhaus behandelt werden. Dafür hat die Stephen-Hawking-Schule ein Videokonferenzsystem im Einsatz. Damit können sich die Schüler in eine Unterrichtsstunde einwählen und von ihrem Zimmer oder Krankenbett aus die Tafel sehen.

Sie waren also integraler Bestandteil des Familienlebens. Wie haben Sie das erlebt?

Harimamy: Das war sehr schön – und auch überhaupt keine Einbahnstraße. Ein Beispiel: Ich hatte während dieser Woche Geburtstag. Clemens überraschte mich zusammen mit seiner Mutter, der Oma und seinem Bruder mit selbst gebackenem Kuchen, einem Ständchen und einem Geschenk. Und ich weiß seitdem, dass Clemens ganz hervorragenden Mojito mixen kann (lacht). Meine Beziehung zu Clemens hat sich in diesen Tagen definitiv noch weiter intensiviert.

Roßner: Ich kann das nur bestätigen. Klar, unser Familienleben wurde durch Shamsos ganz schön auf den Kopf gestellt.

Ich habe selbst vier Kinder, die zu diesem Zeitpunkt wegen der geschlossenen Universitäten wieder daheim waren. Das Haus war also voll. Und wenn wir dann noch Shamsos Mutter und Familie aus Somalia per Skype zum Abendessen dazu schalte-

ten, ging es richtig rund. Wir konnten Shamsos auch nie wirklich alleine lassen.

Da man aber zu der Zeit ohnehin kaum raus sollte, war das nicht so problematisch. Außerdem kam Natalie Michel – eine Kollegin aus meinem Team – ab und zu vorbei, um nach Shamsos zu schauen. Dank dieser Unterstützung konnte ich auch andere Dinge erledigen. Meine Entscheidung, die Schülerin aufzunehmen, wurde jedenfalls von der ganzen Familie unterstützt. Unsere Schüler bleiben ja meist mehrere Jahre bei uns, man kann sie also sehr gut kennenlernen und über eine lange Zeit Teil ihrer Entwicklung sein. Bei Shamsos gilt dies nun noch mehr. Ich finde das sehr sinnstiftend. Es war deshalb ein bewegender Abschied, als Shamsos nach drei Wochen wieder zurück ins Internat ziehen durfte, nachdem dort eine Notgruppe eingerichtet worden war.

Was haben Sie für den Alltag im

Internat mitgenommen aus diesen Tagen?

Harimamy: Ich habe vor allem noch mehr Respekt und Verständnis dafür entwickelt, wie bereichernd, aber auch kompliziert der Familienalltag für Menschen mit Behinderung sein kann. Das hilft mir sicherlich auch im Job, mich noch

besser auf die Schüler einzustellen.

Roßner: Unbedingt! In dieser Zeit ist so viel Beziehung passiert. Der Zusammenhalt an der ganzen Schule ist auf jeden Fall noch stärker geworden. Mein gesamtes Team hat mich super unterstützt, wir waren täglich in Verbindung. Dafür bin ich jedem Einzelnen sehr dankbar.

Frau Harimamy, Frau Roßner, vielen Dank für das Gespräch.

Claudia Roßner,
Gruppenleiterin im Internat
der SRH Stephen-Hawking-Schule

Eliah Harimamy,
Auszubildende zur Heilerziehungsassistentin
an der SRH Stephen-Hawking-Schule

Marktumfeld SRH Bildung

STABILE NACHFRAGE NACH BERUFLICHER REHABILITATION

Der Markt für berufliche Rehabilitation umfasst alle Angebote, um Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen im Arbeitsleben zu halten oder beim Wiedereinstieg zu unterstützen. In Deutschland ist die Entwicklung am Markt von staatlichen Kostenträgern geprägt, die die Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben (LTA) finanzieren. Dazu gehören vor allem die Bundesagentur für Arbeit, die gesetzlichen Rentenversicherungen und die Jobcenter, deren Budgets 2019 stabil waren. Entsprechend sind die bewilligten LTA-Maßnahmen auf einem konstanten Niveau geblieben.

Der Fachkräftemangel infolge des demografischen Wandels war ein Grund, warum gezielt in die Wiedereingliederung von Erwachsenen in den Arbeitsmarkt investiert wurde: Durch Reha-Maßnahmen vor dem Renteneintritt bleiben diese Fachkräfte der Wirtschaft erhalten. Über die Deutsche Rentenversicherung (DRV) wurden 2019 insgesamt 135.295 LTA-Maßnahmen abgeschlossen, ein Fünftel davon waren berufliche Bildungsleistungen. Bei der Bundesagentur für Arbeit (BA) liegt der Förderungsschwerpunkt auf der Förderung der ersten Ausbildung. 2019 wurden von der BA insgesamt 125.302 Anträge auf LTA bewilligt.

Die wichtigsten gesetzlichen Neuregelungen der letzten Jahre für die berufliche Rehabilitation waren das Bundesteilhabegesetz mit dem Programm „rehapro“ zur Teilhabe von Menschen mit Behinderung am Arbeitsleben. 2019 kam das Teilhabechancengesetz „Sozialer Arbeitsmarkt“ hinzu, um insbesondere Langzeitarbeitslose beim Wiedereinstieg zu unterstützen. Dadurch stieg die Nachfrage an LTA und es ergeben sich weitere Wachstumschancen: Insbesondere im Rahmen von rehapro können neue Produkte für die Deutsche Rentenversicherung und die Jobcenter entwickelt werden, um die Erwerbsfähigkeit von Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen zu fördern. Und die Bundesagentur für Arbeit schreibt weiter Reha-Maßnahmen für spezielle Bedarfe aus.

STEIGENDER BEDARF IN DER JUGENDHILFE

Gezielte sonderpädagogische Angebote für Jugendliche sind besonders gefragt. Die Zahl der Plätze in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe steigen laut Statistischem Bundesamt weiter an. Gebraucht werden insbesondere betreute Wohnformen mit pädagogischen und therapeutischen Angeboten, die Jugendliche auf dem Weg in eine Ausbildung begleiten.

Für einen nachhaltigen Einstieg in den Beruf benötigen junge Menschen mit körperlichen oder psychischen Einschränkungen immer individuelle Angebote. Da die Einschränkungen oftmals sehr komplex sind, sind die kombinierten Leistungen aus sozialer Arbeit, Gesundheit und Bildung der Berufsbildungswerke hier besonders gefragt.

Drei Begriffe, die Sie charakterisieren, Frau Harimamy?

Ich bin offen, flexibel, und ich mag Menschen.

Geschäftsentwicklung SRH Bildung

DEMOGRAFISCHE ENTWICKLUNG BEEINFLUSST SCHULEN UND FACHSCHULEN

An den allgemeinbildenden und beruflichen Schulen sowie an Schulen des Gesundheitswesens lernen im Schuljahr 2019/20 insgesamt 10,9 Millionen Schüler. Das sind 0,3 Prozent weniger als im Vorjahr. Während die Schülerzahl an allgemeinbildenden Schulen mit 8,3 Millionen nahezu konstant geblieben ist (-0,1 Prozent), ist sie an beruflichen Schulen um 1,3 Prozent auf 2,4 Millionen zurückgegangen. An Schulen des Gesundheitswesens ist die Schülerzahl dagegen um 4,3 Prozent auf 163.700 gestiegen.

Die Nachfrage nach allgemeinbildenden und beruflichen Privatschulen steigt kontinuierlich. Seit Anfang der 1990er Jahre ist ihre Zahl um 81 Prozent auf 5.811 gestiegen. Laut Statistischem Bundesamt besuchte im Schuljahr 2018/19 etwa jeder elfte Schüler eine private Schule.

Seit 2009 ist der Anteil der Schüler mit sonderpädagogischer Förderung in Förderschulen und allgemeinen Schulen von 6 auf 7,4 Prozent aller Schüler gestiegen. Laut Kultusministerkonferenz ist die emotionale und soziale Entwicklung der zweithäufigste Förderschwerpunkt nach dem Schwerpunkt Lernen. Der Anteil der Schüler mit sonderpädagogischer Förderung in allgemeinen Schulen ist seit dem Inkrafttreten der UN-Behindertenrechtskonvention 2009 von 19,8 Prozent auf 42,3 Prozent (2018) gestiegen.

Aus dem demografischen Wandel ergibt sich eine sinkende Zahl von Schulabsolventen. Gleichzeitig hält der Trend zu höheren Bildungsabschlüssen an. Dies verstärkt den Wettbewerb zwischen den Angeboten von Fachschulen, Berufsfachschulen und Hochschulen im Bildungsmarkt. Trotz dieser Entwicklungen ist die Zahl der Anfänger in den schulischen Berufsausbildungen im Gesundheits-, Erziehungs- und Sozialwesen seit dem Jahr 2005 um 30,4 Prozent gestiegen, 2019 begannen knapp 186.000 Menschen eine dieser Ausbildungen.

KUNDENZAHL UND UMSATZ GESTIEGEN

Die Kundenzahl in unseren Bildungsunternehmen ist im Berichtsjahr auf 23.425 gewachsen, das sind 6,0 Prozent mehr als im Vorjahr. Der Umsatz ist um 6,3 Prozent auf 195,4 Mio. Euro gestiegen. Das Betriebsergebnis hat sich um 6,6 Mio. Euro auf 7,9 Mio. Euro verbessert. Dieser Anstieg ist darauf zurückzuführen, dass das Vorjahresergebnis von einem Sondereinfluss belastet war. Die Umsatzrendite beträgt 4,0 Prozent. Im Geschäftsbereich SRH Bildung waren 2.801 Mitarbeiter beschäftigt (Vj. 2.712).

BESSERE UNTERSTÜTZUNG DURCH DIGITALE ANGEBOTE

Lernen und arbeiten in einer vernetzten, digitalen Gesellschaft – dafür entwickeln die Bildungsunternehmen der SRH Lösungen. Koordiniert wird die Arbeit von der Trägergesellschaft SRH Bildung. Um das Know-how aus Schulen, Fachschulen sowie Zentren für berufliche Rehabilitation optimal zu nutzen, haben wir eine gemeinsame Markt-, Produkt- und Geschäftsfeldentwicklung implementiert. Multiprofessionelle Kompetenzteams gestalten und koordinieren Innovationen in Wachstumsmärkten wie der Jugendhilfe oder bei digitalen Angeboten, flankiert von einem übergreifenden Marketing.

Immer mehr Menschen organisieren über digitale Geräte und Apps ihr persönliches Training. Jetzt unterstützt eine digitale Plattform auch bei psychischen Erkrankungen. 2019 haben wir das eHealth-Angebot für den Einsatz in unseren Unternehmen der beruflichen Rehabilitation vorbereitet. Therapieeinheiten und Coachings begleiten die Betreuung vor Ort und helfen den Betroffenen dabei, Erkenntnisse zu vertiefen und anzuwenden. Das sichert den nachhaltigen Erfolg. 2020 wird die Plattform für den Regelbetrieb erprobt und in der zweiten Jahreshälfte um weitere Applikationen ausgebaut.

Weiterbildung muss zu den Lebensumständen passen: Mit der Kommunikations- und Lernplattform eCampus können wir Bildungsinhalte zeitlich und örtlich flexibel in Modulen anbieten. In virtuellen Klassenräumen werden die Teilnehmer über Audio und Video betreut. Die Corona-Krise hat hier die Entwicklung beschleunigt, da in unseren Bildungsunternehmen die Teilnehmer von zu Hause aus ihre Ausbildungen fortsetzen mussten. Mit den gesammelten Erfahrungen wird das System insbesondere in der beruflichen Rehabilitation weiter ausgebaut.

COACHING NACH PSYCHISCHEN ERKRANKUNGEN AUSGEWEITET

Nach einer psychischen Erkrankung fällt die Rückkehr in den Beruf oft schwer. Das Programm „Integration plus“ berät Betroffene am Arbeitsplatz. Arbeitgeber erfahren, wie sie ihre Mitarbeiter unterstützen können. Das Berufliche Trainingszentrum (BTZ) Rhein-Neckar hat das Programm in Stuttgart, Frankfurt und Wiesloch etabliert. Nun wurde es auf Zentren in Berlin und München ausgeweitet.

Die Nachfrage nach gezielter Unterstützung bei psychischen Erkrankungen steigt. Deshalb hat das BTZ Rhein-Neckar mit der SRH Hochschule für Gesundheit den berufsbegleitenden Zertifikatslehrgang „Berufliche Rehabilitationsfachkraft“ entwickelt. Er qualifiziert Mitarbeiter zur Beratung in der beruflichen Reha.

AUSBILDUNG FÜR DIE ARBEITSWELT VON MORGEN

Die Technikbranche sucht optimal ausgebildeten Nachwuchs, der mit neuen Technologien umgehen kann und komplexe digitale Prozesse versteht. Dafür wurde am SRH Berufsbildungswerk (BBW) Neckargemünd der SRH TechnologieCampus eröffnet. Auszubildende in IT, Elektro- oder Automatisierungstechnik profitieren hier von einer hochmodernen Lern- und Arbeitsumgebung.

Die Berufsvorbereitung wurde für die Anforderungen der digitalen Arbeitswelt neu gestaltet: Die Teilnehmer erhalten soziale Kompetenztrainings, IT-Anwender- und Programmierkenntnisse und lernen den Umgang mit smarten Technologien.

INNOVATIVES ZENTRUM FÜR MENSCHEN MIT HÖRSCHÄDIGUNG

Gehörlose finden in Deutschland immer noch zu wenig barrierefreie Bildungsangebote. Die SRH Berufliche Rehabilitation in Heidelberg hat deshalb ihre Unterstützung für Menschen mit Hörschädigung neu aufgestellt: In der Vorbereitung auf eine Qualifizierung und während einer Ausbildung werden die Teilnehmer von einem multiprofessionellen Team unterstützt. Inklusionspädagogen übertragen den Unterricht in Gebärdensprache, hörbehinderte Dozenten und eine Psychologin geben fachliche und persönliche Hilfe. Ab 2020 bildet das „Kompetenzzentrum Hören und Kommunikation“ zudem Inklusionsbegleiter und Dozenten für Gebärdensprache aus. Dieses Angebot ist in Deutschland einzigartig.

LANGZEITARBEITSLÖSE GEZIELT FÖRDERN

Mehr als 800.000 Langzeitarbeitslose gibt es in Deutschland. Häufig erschweren zu viele Hindernisse im Alltag die Arbeitssuche. Das Programm „Perspektive Zukunft“ (PeZ) der SRH Business Academy unterstützt Menschen seit 2019 noch gezielter dabei, die Hindernisse auszuräumen. PeZ kombiniert Einzelcoaching mit einer gesundheitlichen Beratung und Trainings in der Gruppe für den Arbeitsalltag. 2020 wird das Programm um digitale Coachings ergänzt.

KOMPETENZEN BÜNDELN, UM KINDER UND JUGENDLICHE ZU UNTERSTÜTZEN

Mit dem „Heidelberger Plan“ bekommen unsere Stephen-Hawking-Schule mit Internat, die Viktor-Lenel-Schule und die SRH Schulen Jugendhilfe ein gemeinsames Dach. Der Plan vereint, im Sinne einer ganzheitlichen Pädagogik, die altersgerechte Bildung mit einem gemeinsamen Ansatz zur Erziehung, Betreuung, Unterstützung und Entwicklungsförderung.

Der Anbau mit Turnhalle sowie das Außengelände der SRH Oberschule Dresden sind nach anderthalb Jahren Bauzeit fertig. Entstanden sind 17 zusätzliche Lern- und Fachräume sowie ein Projektraum. Rund 5,8 Mio. Euro haben wir in die Erweiterung investiert. Im Schuljahr 2020/21 ist die Eröffnung eines Beruflichen Gymnasiums geplant. Dann bieten unsere Schulen in Dresden 400 Schülern von der Grundschule bis zum Abitur alternative Lernkonzepte.

FACH- UND BERUFSFACHSCHULEN MIT NEUEM REKORD

Unsere SRH Fach- und Berufsfachschulen haben mit mehr als 720 neuen Teilnehmern für die Ausbildungsstarts 2019 einen neuen Rekord aufgestellt. Das unterstreicht die Bedeutung privater Angebote für einen vielfältigen Ausbildungsmarkt.

Insbesondere Gesundheitsberufe sind ein Wachstumsfeld: So haben wir im Juli 2019 rückwirkend zum 1. Januar 2019 die Bildungsakademie für Alten- und Krankenpflege Dortmund GmbH (BAK) übernommen. Über die Fort- und Weiterbildungen der BAK können wir unsere pflegerischen Angebote in der SRH noch gezielter weiterentwickeln. In Kooperation mit der SRH Hochschule für Gesundheit richten wir unsere Ausbildungen für Gesundheitsberufe nach und nach so aus, dass die Fachschüler gleichzeitig einen akademischen Abschluss erwerben können.

Gute Planung und große Hilfsbereitschaft

Sigmaringen war zu Beginn der Corona-Pandemie einer der am stärksten betroffenen Landkreise in Baden-Württemberg. Als sich ein rasanter Anstieg der Infektionen abzeichnete, reagierten die SRH Kliniken im Landkreis Sigmaringen prompt: Um die Verbreitung des Virus einzudämmen, wurde am Standort Sigmaringen eine zentrale Corona-Station eingerichtet, auf der bis zu 42 Patienten behandelt werden können. Chefarzt Prof. Dr. Werner Klingler ist verantwortlich für deren intensivmedizinische Betreuung.

Viele Menschen haben noch die Bilder von überfüllten Kliniken vor Augen.

War die Situation in Sigmaringen ähnlich?

Glücklicherweise war es bei uns nicht so dramatisch wie in Italien oder Großbritannien. Wir haben schnell reagiert und sind strukturiert vorgegangen.

Vorab haben wir einen Plan mit verschiedenen Eskalationsstufen entwickelt. Die erste Stufe hat bereits ausgereicht, um alle Patienten zu versorgen, worüber ich sehr froh bin. Zudem waren viele Maßnahmen direkt wirksam: Zum Beispiel haben wir jeden Patienten, der das Krankenhaus betreten hat, direkt gesichtet. Sichten bedeutet, medizinisch einzuschätzen, wie dringend der jeweilige Fall ist. Außerdem haben wir alle stationären Patienten auf drei getrennte Stationen aufgeteilt: auf die für Verdachtsfälle, Erkrankte oder Intensivpatienten.

Die Klinik war auf die Krise gut vorbereitet. Wie sah das genau aus?

Personell haben wir unsere Kapazitäten auf fast 60 Ärzte und Pflegekräfte verdoppelt. Um das organisatorisch zu stemmen, kamen Mitarbeiter von den beiden anderen Standorten Pfullendorf und Bad Saulgau nach Sigmaringen. Zudem mussten planbare OPs verschoben werden.

Apparativ haben wir ebenfalls aufgestockt. Das SRH Wald-Klinikum Gera hat uns kurzfristig und unbürokratisch invasive Beatmungsgeräte ausgeliehen. Als die Fallzahlen gestiegen sind, hat sich unser Einkaufsleiter sogar am Wochenende selbst ins Auto gesetzt und die Geräte abgeholt. Ein paar Tage später waren sie schon im Einsatz.

Überhaupt habe ich eine Aufbruchsstimmung gespürt: Jeder hat geholfen, hat gesagt:



„Ich kann schnell einspringen.“ Oder: „Rufen Sie mich zuhause an.“ Oder gefragt: „Was kann ich tun?“ Unsere Physiotherapeutin etwa, die keine Behandlungen mehr durchführen konnte, hat mir geholfen, Schulungen zu organisieren. Das war schon toll.

Apropos Schulungen: Wie wurden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf diese Ausnahmesituation vorbereitet?

Innerhalb von wenigen Tagen haben wir Schulungen aus dem Stegreif entwickelt. Wir haben insgesamt 170 Teilnehmer je

nach Vorkenntnissen in Gruppen eingeteilt und geschult. Es gab Auffrischungen in Intensivmedizin und in Hygiene und sie wurden darüber aufgeklärt, wie sie mit COVID-19-Patienten umgehen müssen.

Wichtig war auch, Verfahrensanweisungen aufzusetzen – eine Art Fahrplan dafür, welche Schritte im Einzelnen erfolgen müssen, zum Beispiel bei der Überwachung, der Beatmung und der Behandlung. Das hat den Kollegen Sicherheit gegeben.

Zudem haben wir ein interdisziplinäres Corona-Team zusammengestellt, das rund um die Uhr ansprechbar war. Ein Anästhesist war dabei, ein Internist und erfahrene Pflegekräfte aus der Notaufnahme und der Intensivmedizin. Dieses Team hat Mitarbeiter, Patienten und Angehörige medizinisch betreut und bei schwierigen ethischen Entscheidungen beraten und begleitet.

Wie ist es Ihnen als Führungskraft gelungen, konstruktiv mit ständig neuen Informationen umzugehen?

Transparenz ist für mich der Schlüssel. Zum einen haben wir uns überregional mit anderen SRH Kliniken ausgetauscht, vernetzt und die Informationen kanalisiert.

Zum anderen haben wir bei uns im Krankenhaus ein tägliches Fachgespräch von verantwortlichen Ärzten und Pflegekräften etabliert. Dabei wurde beispielsweise besprochen, ob aktuell genügend Schutzkleidung da ist. Diese „Corona-Updates“ wurden dann in die Abteilungen kommuniziert – per Mail, über das Intranet und über die SRH Mitarbeiter-App. Durch diese Informationen konnten wir unseren Mitarbeitern auch Ängste nehmen, beispielsweise wenn in den Nachrichten davon die Rede war, dass es nicht genügend Handschuhe gibt.

Wie sind Sie mit den immer neuen Forschungsergebnissen zum Coronavirus umgegangen?

Im täglichen Fachgespräch haben wir die Flut an Informationen bewertet und für unsere Situation übersetzt. Einige Kollegen haben Forschungsliteratur gesichtet, andere haben mit klinischen Erfahrungen und ihrer Expertise unterstützt.

Indem wir uns fachlich ausgetauscht haben, konnten wir beispielsweise schon früh erkennen, dass viele COVID-19-Patienten Probleme mit der Blutgerinnung haben und zu Lungenembolien neigen. Wir haben sie mit Blutverdünnern behandelt – noch bevor große Studien diese Therapie

bestätigt hatten. Übrigens sind wir an Studien der Uni Tübingen und der TU München mitbeteiligt – und auch dadurch am Puls der Zeit.

In einem Fachgespräch hat der Schlafmediziner aus dem SRH Krankenhaus Pfullendorf angeregt, Patienten bereits bei der Aufnahme bei ihrer Atmung zu unterstützen. Wir konnten uns atemunterstützende Geräte ausleihen, die die Sauerstoffkonzentration erhöhen und auf diese Weise Verschlechterungen der Atmung und letztlich Intubationen verhindern. Einen ganz wesentlichen Beitrag haben

die Physiotherapeuten geleistet, indem sie mit den Patienten Atemtechniken eingeübt haben.

Wie entsteht eine gute Arbeitsatmosphäre in einer solchen Krisensituation?

Offenheit ist sehr wichtig. In meiner Rolle ist es wichtig, ein Ohr für die Nöte der Mitarbeiter zu haben. Und ich transportiere die Anliegen der Kollegen in den Krisenstab oder in die Geschäftsführung.

Gleichzeitig muss man bei der Vielfalt an Informationen eine gewisse Stabilität ausstrahlen. Beispielsweise an Plänen und Abläufen festhalten: Wir haben Verfahrensanweisungen aufgesetzt, einen speziellen Dienstplan gemacht, Personal aufgestockt und OP-Kapazitäten reduziert. Und wenn mal etwas nicht auf Anhieb funktioniert, helfen eine Prise Humor und Gelassenheit.

Zu einer guten Atmosphäre hat auch unsere Psychologin beigetragen, die normalerweise Schmerztherapie macht. Sie hat angeboten, für Angehörige, Patienten und Mitarbeiter da zu sein. Wir haben beispielsweise Mitarbeiter, die Angst hatten, ihre Eltern – altersbedingt Risikopatienten – zu Hause anzustecken. Die Psychologin konnte ihnen helfen, mit dieser völlig nachvollziehbaren Sorge besser umzugehen.

Was empfanden Sie als besonders herausfordernd?

Die Unplanbarkeit der Ereignisse war eine Herausforderung. Wir wussten nicht, wie viele Patienten wir behandeln müssen und wie viele Mitarbeiter ausfallen. Inzwischen haben wir einen Plan in der Schublade, haben Kapazitäten für Corona-Patienten reserviert und können jederzeit wieder in den Krisenmodus umschalten.

Sind Sie die letzten Wochen und Monate an Ihre persönlichen Grenzen gekommen?

Nein, gar nicht, denn zum Glück ist der Katastrophenfall ausgeblieben. Die Anästhesie ist ohnehin immer vorausschauend – wir schätzen ab, wie eine OP verlaufen könnte und bereiten uns vor –, aber ein bisschen Glück gehört auch dazu. Es hätte sich auch anders entwickeln können.

Was machen Sie, um mal abschalten zu können?

Abschalten kann ich sehr gut. Ich mache Sport an der frischen Luft, gehe Fahrradfahren. Und ich habe Kinder im Schulalter, die bringen mich auf andere Gedanken.

Gab es positive Situationen, die Ihnen besonders in Erinnerung geblieben sind?

Sehr beeindruckend war die große Hilfsbereitschaft der Menschen aus ganz verschiedenen Bereichen wie der Verwaltung oder dem Reinigungsdienst. Auch niedergelassene Kollegen oder Kollegen im Ruhestand haben uns ihre Hilfe angeboten. Und als der erste Corona-Patient entlassen wurde, war das ein Erfolgserlebnis für das ganze Team.

Prof. Dr. Werner Klingler,
Leiter Intensivmedizin,
SRH Kliniken Landkreis Sigmaringen

Drei Begriffe, die Sie charakterisieren?

Das Motto der Ulmer Universitätsgründer ist auch mein Leitspruch, „Sciendo, Docendo, Curando.“ Das bedeutet Wissen, Lehren, Heilen.

„Sehr beeindruckend war die große Hilfsbereitschaft der Menschen.“

Seit wann sind Sie bei der SRH?

Ich bin seit zwei Jahren in Sigmaringen tätig und war vorher an der Universität Ulm.

Marktumfeld SRH Gesundheit

PRIVATISIERUNGSTREND HÄLT AN

Die Anzahl der Krankenhäuser in Deutschland ist laut Statistischem Bundesamt seit Jahren rückläufig (Stand 2018: 1.927 Krankenhäuser). Im Zuge dessen ist ein Privatisierungstrend in der Krankenhauslandschaft zu beobachten. So hat sich der Anteil von Kliniken mit einem privaten Träger im Zeitraum von 1992 bis 2018 mehr als verdoppelt. Dabei war jedes dritte Krankenhaus privat geführt, gleichzeitig befand sich nur jedes sechste Krankenhausbett in einer privaten Klinik. Im Verlauf der letzten zehn Jahre konnten private Kliniken ihre Fallzahlen um 30 Prozent steigern. Die durchschnittliche Verweildauer sowie die Bettenauslastung im Krankenhaus nahmen kontinuierlich ab (Stand 2018: 7,2 Tage bzw. 77,1 Prozent).

STÄRKUNG DER PFLEGE

Der Anteil an hochbetagten und zugleich multimorbiden Patienten steigt weiter. Bedingt durch den demografischen Wandel werden daher immer mehr Pflegekräfte benötigt. Gleichzeitig fehlen Fachkräfte. Infolgedessen liegen die zentralen Herausforderungen für Krankenhäuser auch künftig darin, pflegerisches und ärztliches Personal zu gewinnen und zu binden.

Diesen Entwicklungen trägt der Gesetzgeber Rechnung: So wurde im Zuge des Pflegepersonal-Stärkungsgesetzes (PpSG, in Kraft seit 1. Januar 2019) die Pflegepersonaluntergrenzen-Verordnung (PpUGV, in Kraft seit 1. November 2019) überarbeitet. Seit 1. Januar 2020 gilt sie für weitere Fachabteilungen. Eine zusätzliche, zentrale Komponente des PpSG ist die Vorgabe, die Pflegepersonalkosten aus der Fallpauschale auszugliedern und im Pflegeerlöskatalog auszuweisen. Dieser wurde im Jahr 2019 erstmalig mit den dazugehörigen Abrechnungsbestimmungen für das Jahr 2020 verhandelt. Indem die Pflegepersonalkosten über ein krankenhausespezifisches Pflegebudget finanziert werden, soll vermieden werden, dass Kliniken am Pflegepersonal sparen, um Wettbewerbsvorteile zu erzielen.

Das Bundesministerium für Gesundheit will zudem die Vereinbarkeit von Beruf und Familie stärken. Im Rahmen des PpSG werden Projekte, die dieses Vorhaben unterstützen, bis 2024 hälftig gefördert. Das Ziel sind moderne Arbeitszeitmodelle, Neueinstellungen in der Pflege und die Aufstockung von Teilzeitstellen für ausgebildetes Pflegepersonal.

DIGITALE PATIENTENVERSORGUNG WIRD AUSGEBAUT

Mit dem Digitale-Versorgung-Gesetz (DVG, in Kraft seit 19. Dezember 2019) soll der Digitalisierungsprozess im Gesundheitswesen weiter vorangetrieben werden. Das DVG hat drei Schwerpunkte für eine einfachere und bessere Patientenversorgung: Patienten erhalten Gesundheits-Apps auf Rezept, profitieren von Videosprechstunden und haben die Möglichkeit, ihre Daten in der elektronischen Patientenakte (ePA) speichern zu lassen. Letzteres müssen die Krankenkassen ihren Versicherten spätestens ab 1. Januar 2021 anbieten. Deshalb werden Ärzte, Krankenhäuser und Apotheken gesetzlich dazu verpflichtet, sich bis zu diesem Zeitpunkt an die Telematikinfrastruktur (TI) anzubinden.

Geschäftsentwicklung SRH Gesundheit

MEHR PATIENTEN UND MEHR UMSATZ

Wir haben an unseren Akutkrankenhäusern, Rehabilitationskliniken und Medizinischen Versorgungszentren (MVZ) 1.148.280 Patienten betreut. Das sind 94.720 mehr als im Vorjahr. Davon wurden 145.860 Patienten stationär und 1.002.420 Patienten ambulant behandelt. Der Umsatz ist um 52,5 Mio. Euro auf 779,1 Mio. Euro gestiegen. Das entspricht einem Umsatzwachstum von 7,2 Prozent. Das Betriebsergebnis ist auf 34,7 Mio. Euro gesunken (Vj. 38,5 Mio. Euro), was auf höhere Kosten für Leasingpersonal sowie erhöhte periodenfremde Aufwendungen bei den SRH Kliniken Landkreis Sigmaringen zurückzuführen ist. Die Umsatzrendite beträgt 4,5 Prozent. In den SRH Kliniken waren 9.429 Mitarbeiter beschäftigt, das sind 412 mehr als im Vorjahr.

WIR INVESTIEREN IN DIE PATIENTENVERSORGUNG

Die SRH Kliniken GmbH hat sich im Bieterverfahren um die Klinikum Burgenlandkreis GmbH durchgesetzt. Mit dem Erwerb stärken wir die medizinische Versorgung in Sachsen-Anhalt. Die beiden Häuser in Naumburg und Zeitz bleiben erhalten; sie heißen künftig SRH Klinikum Naumburg und SRH Klinikum Zeitz. Insgesamt versorgen dort 1.230 Mitarbeiter etwa 68.000 Patienten pro Jahr – in 16 Fachabteilungen.

Für die SRH Kliniken Landkreis Sigmaringen GmbH entsteht am Standort Sigmaringen ein sechsstöckiger Neubau. Das Investitionsvolumen für die Neu- und Umbauten sowie Sanierungen beträgt mehr als 130 Mio. Euro, inklusive 33 Mio. Euro Fördermittel des Landes Baden-Württemberg. Die drei Klinikstandorte werden künftig besser vernetzt und die einzelnen Leistungsprofile im Rahmen des medizinischen Gesamtkonzepts geschärft. Dadurch gewährleisten wir im südlichen Baden-Württemberg eine zukunftsfähige Gesundheitsversorgung auf hohem Niveau.

Im Frühjahr 2019 konnte der dreistöckige Psychiatrie-Neubau am SRH Klinikum Karlsbad-Langensteinbach bezogen werden. Investiert wurden insgesamt 23 Mio. Euro. Das Land Baden-Württemberg hat das Bauvorhaben mit 10,3 Mio. Euro gefördert. Der Neubau bietet 92 Betten, 15 tagesklinische Plätze sowie eine Institutsambulanz für die Therapie von Patienten mit psychischen Erkrankungen von der Akutphase bis zur beruflichen Rehabilitation. Ärzte und Patienten profitieren gleichermaßen von kurzen Wegen, therapiespezifischen Räumen und neuen Außenanlagen. Die Sanierungsarbeiten an weiteren Gebäudeteilen wurden bereits begonnen.

Am SRH Wald-Klinikum Gera bauen wir für 10,5 Mio. Euro ein ambulantes Rehabilitationszentrum. Künftig können wir dort 100 Patienten nach orthopädischen Eingriffen sowie mit psychosomatischen und neurologischen Erkrankungen behandeln. Damit stellen wir einen nahtlosen Übergang von der Klinik zur Rehabilitation sicher und ermöglichen gleichzeitig die wohnortnahe Versorgung. Des Weiteren wurde auf dem Gelände des SRH Wald-Klinikums Gera in Kooperation mit der Thüringer Sozialakademie eine Kindertagesstätte errichtet. Sie bietet Platz für 120 Kinder im Alter von eins bis fünf Jahren. Für deren Eltern wird der Arbeitsplatz am Klinikum dadurch noch attraktiver.

Aufgrund der steigenden Nachfrage nach neurologischer Frührehabilitation haben wir das SRH Fachkrankenhaus Neresheim erweitert. Behandelt werden Patienten mit schwersten Schädel-Hirn-Verletzungen. 2019 wurde der sechsstöckige modulare Neubau vollständig in Betrieb genommen. Das Investitionsvolumen betrug insgesamt 6,5 Mio. Euro, einschließlich der rund zwei Millionen Euro Fördermittel des Landes Baden-Württemberg. Mit einer Intensivkapazität von 24 Betten und einer Abteilung für Frührehabilitation mit 40 Betten ist das SRH Fachkrankenhaus Neresheim eine der größten Intensivversorgungseinheiten für Patienten mit Hirnschädigungen in Süddeutschland.

Das therapeutische Angebot an der SRH Medinet Burgenlandklinik wurde mit einem Erweiterungsbau in Bad Kösen vergrößert: Wir können hier nun insgesamt 24 Patienten mit Alkoholabhängigkeit behandeln – das sind doppelt so viele wie zuvor – und insgesamt 93 Patienten mit psychosomatischen-psychiatrischen Erkrankungen.

Um die ambulante medizinische Versorgung in Thüringen auszubauen, haben wir zwölf Praxen zugekauft und integriert. Sie stärken die Fachgebiete Pathologie, Chirurgie, Rheumatologie, Haut- und Geschlechtskrankheiten, Gynäkologie, Orthopädie und Onkologie.

QUALITÄT WEITER GESTEIGERT

Die SRH Kliniken haben 2019 erneut einen internen Qualitätspreis für innovative Projekte ausgeschrieben, um die Patientensicherheit weiter zu verbessern. Der erste Platz ging an das SRH Wald-Klinikum Gera für die erfolgreiche Einführung der elektronischen Patientenakte. Den zweiten Platz erhielt das SRH Klinikum Karlsbad-Langensteinbach für das Projekt „Dreidimensionale Darstellung komplexer Wirbelsäulendeformitäten“. In Zusammenarbeit mit der SRH Hochschule Heidelberg entstehen mithilfe eines 3-D-Druckers Modelle von Knochenstrukturen. Damit lassen sich Operationen noch besser planen und mögliche Risiken im Vorfeld erkennen. Mit dem dritten Platz wurde das SRH Fachkrankenhaus Neresheim ausgezeichnet. Das Projekt „Systematische Evaluierung des Schweregrades und des Behandlungsergebnisses von Patienten in der neurologischen Frührehabilitation Phase B“ bietet die Grundlage, um die Behandlungsqualität auf eine neue Stufe zu heben. Einmal im Jahr wertet das Team die Daten aus, stellt den Kollegen die Ergebnisse vor und leitet Maßnahmen für die Zukunft ab.

Behandlungsqualität und Patientensicherheit sind feste Bestandteile unserer Unternehmensstrategie. So werden künftig zusätzlich zur ISO- und KTQ-Zertifizierung auch Sicherheitsaudits in allen SRH Kliniken durchgeführt.

QUALIFIZIERTE FACHKRÄFTE GEWINNEN

Um ausländische Pflegekräfte zu gewinnen, nehmen wir am Projekt „Triple Win“ teil, das von der Bundesagentur für Arbeit und der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit ins Leben gerufen wurde. Unsere neuen Kollegen, die vorwiegend aus Südosteuropa zu uns kommen, werden seit 2018 nach einem speziellen Verfahren zur Einarbeitung bestmöglich integriert.

Wir haben uns darauf vorbereitet, die generalistische Pflegeausbildung 2020 einzuführen – die einheitliche Ausbildung in der Krankenpflege, Kinderkrankenpflege und Altenpflege. Dafür haben wir ein Schulboard etabliert, in dem sich die Leitungen unserer Krankenpflegeschulen zu aktuellen Themen austauschen. Das stärkt die Zusammenarbeit zwischen den Krankenpflegeschulen und den Kliniken.

TARIFVERTRÄGE ERFOLGREICH ABGESCHLOSSEN

Mit der Gewerkschaft ver.di haben wir vereinbart, Pflege, Therapie und Verwaltung deutlich aufzuwerten. Wir sind stolz darauf, dass wir als erster großer Krankenhausträger in den Tarifgebieten Ost und West die gleichen Stundenlöhne zahlen: Die Gehälter sind ab dem 1. Juli 2019 in zwei Schritten um insgesamt 7,2 Prozent gestiegen. Die Beschäftigten in zehn SRH Kliniken in Baden-Württemberg und Thüringen haben zudem eine Einmalzahlung von 600 Euro für das erste Halbjahr erhalten. Die Wochenarbeitszeit wurde in Thüringen auf 39,5 Stunden verkürzt. Das Gesamtpaket umfasst außerdem Zulagen von bis zu 150 Euro monatlich und einen besseren Ausgleich für Bereitschaftsdienste. Auszubildende erhalten rückwirkend zum 1. Januar 2019 100 Euro mehr Lohn.

Mit dem Marburger Bund konnten wir uns auf eine dreistufige Tarifierhöhung für den ärztlichen Dienst ab 1. April 2019 bis 30. September 2021 einigen. Damit erhalten die Ärztinnen und Ärzte in den SRH Kliniken mehr Gehalt. Zusätzlich werden einzelne Gehaltsstufen um bis zu 100 Euro angehoben. Gleichzeitig arbeiten wir an neuen Arbeitszeitmodellen, mit denen sich Beruf und Familie besser vereinbaren lassen.

Um in Zukunft gut aufgestellt zu sein, haben wir uns mit dem Marburger Bund auf einen Qualifizierungstarifvertrag für den ärztlichen Dienst geeinigt. Dieser garantiert unseren Ärztinnen und Ärzten seit 1. Januar 2019 einen umfassenden und verbindlichen Qualifizierungsplan. Der Arbeitgeber übernimmt die Kosten für diese Qualifizierungsmaßnahmen und stellt die Ärzte unter Fortzahlung der Vergütung dafür frei.

Aus Krisen lernen

Im Krankenhaus ist Hygiene oberstes Gebot, um die Gesundheit von Patienten, Angehörigen und Mitarbeitern zu schützen. Dazu braucht es umfassende und aktuelle Konzepte sowie Menschen, die diese umsetzen und überwachen.

Alexander Spengler weiß genau, wo er hinschauen muss. Er kennt die Schwachstellen, die ein Infektionsrisiko für Patienten oder Personal im Krankenhaus darstellen.

14 Jahre hat er beim Thüringer Landesamt für Verbraucherschutz (TLV) in der Abteilung Krankenhaushygiene gearbeitet.

Dabei hat er alle 30 Akutkrankenhäuser in Thüringen bestens kennengelernt. In einem davon, dem SRH Zentralklinikum

Suhl, ist er seit drei Jahren leitender Arzt für Krankenhaushygiene.

Zu seinem Team gehören drei Hygienefachkräfte. Zusammen mit den Verantwortlichen der Funktionsbereiche – wo Patienten diagnostisch und/oder therapeutisch versorgt werden – und den speziell mit Hygiene beauftragten Fachärzten haben sie ein umfassendes Hygienekonzept erarbeitet.

Das Hygienepersonal überwacht ständig, ob die Vorgaben dem aktuellen Stand der Wissenschaft und Technik entsprechen und von den Mitarbeitern umgesetzt werden. Dazu besucht es regelmäßig alle Krankenhausbereiche, passt die Hygiene-, Reinigungs- und Desinfektionspläne vor Ort an und klärt aktuelle hygienerelevante Probleme. Auftretende Infektionen werden erfasst und bewertet, um die Ursachen zu klären und eine Weiterverbreitung im Klinikum zu verhindern.

Mit der Corona-Pandemie kam der erste richtige Stresstest.

Welchen Umfang die Maßnahmen haben, hängt immer vom jeweiligen Umfeld und der aktuellen Risikobewertung ab. Als sich Anfang 2020 das Coronavirus ausbreitete, war vieles neu. Etliche Experten hatten zunächst noch gehofft,



dass das Virus in Asien bleibt. So auch Spengler selbst. Er hatte bereits einige Erfahrungen im Umgang mit Epidemien beim TLV sammeln können, wie zum Beispiel 2003 mit SARS, mit der Schweinegrippe 2009 und dem Ebolafieber 2014. Doch die Lage änderte sich in Europa und Deutschland rasch, denn die Corona-Epidemie hatte sich zur Pandemie entwickelt. Bereits im Februar wurden für eine planmäßige Hygiene-Fortbildung die Themen geändert und speziell auf die aktuellen Informationen und Erkenntnisse zu COVID-19 angepasst. „Ich würde schätzen, dass 98 Prozent unserer Ärzte und des Pflegepersonals sehr gut geschult sind“ sagt Spengler.

Wissen schnell umsetzen

Es begann eine turbulente Zeit. Täglich, manchmal auch stündlich, wurden neue Informationen vom Robert Koch-Institut (RKI) gesichtet und bewertet. Auch die aktuellen Vorgaben der Landesverordnung Thüringen wurden immer wieder abgeglichen. Auf die Kliniken übertragen, hieß das laut Spengler im Alltag: „Wir haben immer geschaut, wie können wir die Infektionsrisiken für unsere Patienten und das Personal minimieren, aber vor allem, was haben und was brauchen wir und was haben oder brauchen wir nicht, an Material zum Beispiel.“ Und er ergänzt: „Das Zentralklinikum war fürs Erste gut aufgestellt. Zwei bis drei Wochen reichten die eigenen Reserven an Einmalschutzkitteln, Handschuhen, Schutzbrillen, Desinfektionsmittel und Masken.“

Neue Materialien waren nicht so schnell zu beschaffen und wenn, dann nur zu überhöhten Preisen. „So haben wir teilweise Einweg-Materialien für den Wiedereinsatz aufbereitet“, erinnert sich Spengler und ergänzt: „Natürlich nur, wenn es aus infektionshygienischer Sicht in Kombination mit anderen Maßnahmen vertretbar war.“

„Wir haben gemeinsam nach Lösungen gesucht und stets auch gefunden.“

Sobald mit einer kritischen Situation in Sachen Materialversorgung gerechnet werden musste und damit, dass beispielsweise persönliche Schutzausrüstung knapp werden könnte, wurde dies an den Krisenstab

des Klinikums gemeldet, der das Notfallmanagement leitete. „Wir haben dann gemeinsam nach Lösungen gesucht und stets auch gefunden. Es waren drei, vier sehr stressige Wochen. Wir haben permanent mit allen SRH Kliniken

zusammengearbeitet, unsere Maßnahmen abgeglichen und umgesetzt und uns gegenseitig mit Rat und Tat unterstützt.“

Als im SRH Krankenhaus Waltershausen-Friedrichroda die COVID-19-Infektionen unter Patienten und Personal gehäuft auftraten, kam die Anfrage, die Kollegen zu beraten.

Zusätzlich zu seinen vielen Aufgaben hat sich Spengler zeitnah vor Ort ein Bild gemacht, um den Kolleginnen und Kollegen fachlich zu helfen. „Dort waren aber alle in einer Ausbruchssituation notwendigen Vorgehensweisen korrekt organisiert und bereits viele umgesetzt. Das Team leistete eine solide Arbeit, es waren letztlich nur ein paar Kleinigkeiten, die aus meiner Sicht nachgebessert werden sollten.“

Gut vorbereitet zurück in den Normalbetrieb

Im SRH Zentralklinikum Suhl hat sich die Lage inzwischen entspannt. „Wir hatten in der gesamten Zeit der Pandemie keine internen Übertragungen, weder bei den Patienten noch beim Personal. Es könnte natürlich jederzeit passieren, dass die Coronaviren von außen eingetragen werden. Die Pandemie ist noch lange nicht ausge-

standen, es könnte zur zweiten oder sogar dritten Infektionswelle kommen. Deswegen werden wir die uns gegebene Zeit nutzen, um an einigen Stellen nachzubessern.“

Mit diesem Wissen und den neuen Erfahrungen der letzten Wochen werden Pläne entwickelt, um das Klinikum wieder in den Normalbetrieb hochzufahren. Dabei geht es zum Beispiel auch darum, wie die Infektionsrisiken vermieden oder zumindest minimiert werden können, wenn Patienten oder Mitarbeiter das Virus in sich tragen, ohne es zu wissen. Rückblickend sagt Spengler: „Wir haben viel gelernt und ich bin der Meinung, dass aus negativen Ereignissen viel mehr zu lernen ist als aus manchen positiven. Die Aussage stammt zwar nicht von mir, ich kann sie aber bestätigen.“

Alexander Spengler,
leitender Arzt Krankenhaushygiene,
SRH Zentralklinikum Suhl

Drei Begriffe, die Sie charakterisieren?

Das sind Berufs- und Lebenserfahrung, gutes Durchsetzungsvermögen und positiver Ehrgeiz.

Vorstand SRH Holding



Prof. Dr. Christof Hettich
Vorstandsvorsitzender



Prof. Dr. Luise Hölscher
Mitglied des Vorstands

Aufsichtsrat SRH Holding

Prof. Dr. med. Axel Ekkernkamp
Aufsichtsratsvorsitzender
Ärztlicher Direktor und Geschäftsführer,
Unfallkrankenhaus Berlin

Prof. Dr. Michael Hüther
1. Stellvertretender Vorsitzender
Direktor, Institut der deutschen Wirtschaft Köln

Andreas Epple
2. Stellvertretender Vorsitzender
Geschäftsführer, Epple Holding GmbH

Dr. Dietrich Birk
Geschäftsführer, Verband Deutscher Maschinen-
und Anlagenbau in Baden-Württemberg

Dr. Viola Hahn
Abteilungsleiterin Bezüge, Besoldung, Beihilfe,
Landesfinanzdirektion Thüringen

Gabriele Sonntag
Kaufmännische Direktorin,
Universitätsklinikum Tübingen

Johannes Stockmeier
Oberkirchenrat i. R., Präsident a. D.

Prof. Dr. Ernst-Ludwig von Thadden
Professor für Volkswirtschaftslehre,
Universität Mannheim

Bericht des Aufsichtsrats der SRH Holding

Der Aufsichtsrat ist unabhängiges Kontrollorgan der SRH Holding im Sinne des Stiftungsgesetzes von Baden-Württemberg. In dieser Funktion befindet er gemäß der Stiftungssatzung über Ziele und Grundsätze der Geschäftspolitik der SRH und überwacht die Geschäftsführung des Vorstands.

Er hat sich dazu durch die Berichte des Vorstands und in Einzelbesprechungen des Aufsichtsratsvorsitzenden mit dem Vorstandsvorsitzenden laufend über die Lage der SRH Holding sowie der Konzerngesellschaften der SRH und über alle wichtigen Vorhaben und wesentlichen Entwicklungen informiert und sie mit dem Vorstand beraten.

Zur Wahrnehmung seiner satzungsgemäßen Aufgaben trat der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2019 zu vier Sitzungen zusammen.

Gegenstand seiner Beratungen waren insbesondere:

- Die Berichte des Vorstands zur Lage und Entwicklung der SRH und der Konzerngesellschaften gemäß § 8 Abs. 2 der Stiftungssatzung
- Die Feststellung der Jahresabschlüsse 2018 der SRH Holding und des SRH Konzerns, die Billigung der entsprechenden Beschlüsse der Gesellschafterversammlungen von unmittelbaren Tochterunternehmen der SRH Holding sowie die Kenntnisnahme der Jahresabschlüsse der sonstigen Konzerngesellschaften
- Die Billigung der Beschlüsse der Gesellschafterversammlungen der SRH Kliniken GmbH über die Gewinnverwendung sowie die Entlastung der Geschäftsführungen und Aufsichtsräte für das Geschäftsjahr 2018
- Die Einwilligung in den Erfolgsplan 2020 der SRH Holding sowie die Billigung der entsprechenden Beschlüsse der Gesellschafterversammlungen von unmittelbaren Tochterunternehmen der SRH Holding sowie die Kenntnisnahme der Erfolgspläne der sonstigen Konzerngesellschaften
- Die Entlastung des Vorstands der SRH Holding und der Geschäftsführer der unmittelbaren Tochterunternehmen
- Die Einwilligung in die Entlastung von Aufsichtsräten

- Die Anpassung der Satzung der SRH Holding und die Einwilligung in die Änderung von Gesellschaftsverträgen
- Die Einwilligung in den Erwerb von Unternehmensbeteiligungen und Grundstücken
- Die Berufung und Abberufung von Geschäftsführern
- Die Einwilligung in die Durchführung von Bauvorhaben
- Die laufenden Akquisitionsverfahren

In den Fällen, in denen der Aufsichtsrat gemäß § 8 Abs. 3 und 4 der Stiftungssatzung in diesen Gegenständen für die Entscheidung zuständig war, hat er die erforderlichen Beschlüsse gefasst.

Der Jahresabschluss der SRH Holding für das Geschäftsjahr 2019, der Konzernabschluss der SRH zum 31. Dezember 2019 sowie die Jahresabschlüsse der Konzerngesellschaften der SRH zum 31. Dezember 2019 wurden unter Einbeziehung der Buchführung von der CURACON GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit den Büchern und den gesetzlichen Vorschriften als übereinstimmend befunden und ihnen jeweils der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SRH für ihre erfolgreiche Arbeit im Jahr 2019.

Heidelberg, im Juni 2020

Der Aufsichtsrat



Prof. Dr. med. Axel Ekkernkamp
Vorsitzender

Ein Team, ein Ziel

Auf die jährliche Grippewelle sind Kliniken grundsätzlich gut vorbereitet. Die Corona-Pandemie hat jedoch eine ganz andere Dimension. Um alle Standorte der SRH Kliniken mit Schutzausrüstung zu versorgen, musste das Einkaufsteam überlegt handeln und schnell entscheiden.

Nils Koch, Leiter des Zentraleinkaufs der SRH Kliniken, ist Realist. Ein Realist mit Ideen. Sein Organisationstalent war zu Beginn der Corona-Pandemie besonders gefragt.

Bereits im Februar kündigte sich an, dass die Vorräte an Masken, Handschuhen und

Schutzkitteln unter Pandemie-Bedingungen schnell verbraucht sein würden. Im März wurden dann kurzfristig auch andere Hilfsmittel knapp: zum Beispiel Rohstoffe und Verpackungen,

um Desinfektionsmittel herstellen und verteilen zu können.

Vertrauen – eine gute Basis

Kochs Team aus 15 Einkaufs- und Apothekenleitern tauschte sich täglich per Telefon und über Videoplattformen aus. Es waren schnelle und konstruktive Lösungen gefragt,

um vor allem die stark betroffenen Standorte zu unterstützen. Eine besondere Herausforderung war, dass sich die Lieferengpässe für Masken, Schutzkittel, Desinfektionsmittel und Medikamente zusehends verschärften.

Gemeinsam suchte das Team nach Alternativen und entwickelte Strategien und Prozesse, beispielsweise um Beatmungsgeräte und spezielle Schutzausrüstung zu beschaffen oder um Desinfektionsmittel eigenständig zu produzieren. Dazu verhandelte Koch teilweise direkt mit den Herstellern.

Dieses Miteinander, direkt zu kommunizieren und Prozesse zu organisieren, macht Koch besonders Spaß. Dabei setzt er auf gegenseitiges Vertrauen, indem er versucht, die Bedürfnisse aller Beteiligten zu verstehen und zu berücksichtigen.



Die SRH hatte immer auch die Fürsorge für ihre Mitarbeiter im Blick und stellte Masken für den privaten Gebrauch bereit. Pünktlich zu Beginn der Maskenpflicht in Baden-Württemberg und Thüringen ist es dem Team gelungen, in kurzer Zeit Mund-Nasen-Schutzmasken für alle SRH Mitarbeiter zu beschaffen. Innerhalb von 24 Stunden wurde eine bemerkenswerte Aktion organisiert: An drei Tagen hat das Einkaufsteam zusammen mit 68 Freiwilligen aus unterschiedlichen SRH Unternehmen 200.000 Masken verpackt und an die Standorte verschickt.

Effiziente Prozesse und Strukturen

Rückblickend auf die letzten fünf Monate zieht Koch sein Fazit: „Der Austausch untereinander hat sehr gut geklappt. Und wenn einzelne Standorte dringend eine schnelle Lösung gebraucht haben, dann war es toll zu sehen, wie groß die gegenseitige Hilfe und Einsatzbereitschaft waren. Als Team haben wir super funktioniert, wir haben für uns optimale und effiziente Wege der Kommunikation und der gegenseitigen Unterstützung geschaffen, die auch über Unternehmensgrenzen hinaus bis zu Lieferanten und Partnern reichen. Ich glaube, das haben im Krankenseinkauf nur wenige. Wir sind sehr gut aufgestellt.“

Den Vergleich zu anderen Kliniken kann Koch ziehen, weil er auch außerhalb der SRH sehr gut vernetzt ist. Zusätzlich zu seiner täglichen Arbeit im Einkauf gibt er sein Wissen als Referent auf diversen Kongressen und Veranstaltungen weiter, so zum Beispiel auf dem Beschaffungskongress der Krankenhäuser. Er unterstützt als Fachexperte Einkaufsgemeinschaften und entwickelt als Mitglied des „Think Tank Krankenhaus Einkauf 4.0“ neue Lösungen für die Digitalisierung des Krankenseinkaufs.

Partner mit Mehrwert

Bereits 20 Jahre ist Koch im Einkauf für Kliniken, seit nunmehr drei Jahren für die SRH in Heidelberg tätig. Er kennt die besonderen Strukturen und Anforderungen, die das Gesundheitswesen mit sich bringt. Und er mag seine Arbeit, weil sie so vielfältig und abwechslungsreich ist: Das Spektrum reicht von der Beschaffung von Büromaterial bis hin zur Bestellung von OP-Robotern.

Außerdem arbeitet er gerne mit seinen Kollegen in den Tochterunternehmen zusammen: „Die Gespräche mit den Pflegekräften, den Ärzten und dem Management sind sehr konstruktiv und geben mir Impulse für meine tägliche Arbeit.“ Aus dieser Vielfalt und Abwechslung entwickelt Koch Ideen für Neues, die er mit viel Elan angeht.

So möchte er den Einkauf immer weiter zu einem Dienstleister und Partner entwickeln:

Einerseits für seine internen Kunden in den Tochterunternehmen, zum Beispiel die Einkaufs- und Apothekenleiter, die Ärzte und das Pflegepersonal. Als Dienstleister ist es Koch wichtig, deren Bedürfnisse zu verstehen. Andererseits geht es darum, ein Partner für externe Kunden wie Lieferanten und Einkaufsgemein-

schaften zu sein. Mit ihnen möchte Koch an neuen, innovativen Lösungen arbeiten, von denen alle Beteiligten profitieren. Dazu gehören für ihn vor allem die Themen rund um Digitalisierung und Datenmanagement im Hinblick auf die Versorgung.

Drei Begriffe, die Sie charakterisieren?

Ich würde Teamorientierung nennen, Innovationsbereitschaft und einen hohen Qualitätsanspruch.

Denn der Druck, sich zu verändern und für die Zukunft aufzustellen, nimmt zu. Das spornt das Einkaufsteam an, insbesondere den Bereich Datenmanagement voranzutreiben. Die Prozesse, die Koch und seine Kollegen anstoßen, sollen beispielsweise dazu beitragen, das Personal bei der Dokumentation von OP-Materialien zu entlasten, damit sich die „internen Kunden“ auf ihre Hauptaufgaben in der Medizin und Pflege konzentrieren können.

Gestärkt zurück in den Alltag

Eines hat sich während der Corona-Pandemie deutlich gezeigt: Je enger der Austausch untereinander – auch interdisziplinär, desto besser sind solche Krisen zu meistern. Kollegen, Lieferanten und Partner haben sich auf eine neue, positive Weise kennengelernt. Von der enormen Hilfsbereitschaft haben alle profitiert. Durch die intensive Zusammenarbeit mit Lieferanten und Partnern haben sich neue Kontakte ergeben, die Nils Koch gerne in der Zukunft weiter pflegen möchte, um den Einkauf noch etwas breiter aufzustellen. Die Teams stimmen sich auf jeden Fall weiterhin eng miteinander ab, auch wenn der Rhythmus nun wieder etwas langsamer wird. Die Basis ist gelegt, um mit den notwendigen personellen und finanziellen Ressourcen auch die neuen Projekte für 2020 nachhaltig voranzubringen.

Nils Koch,
Leiter Zentraleinkauf,
SRH Kliniken GmbH

„Als einzelne Standorte dringend eine schnelle Lösung gebraucht haben, war es toll zu sehen, wie groß die gegenseitige Hilfe und Einsatzbereitschaft waren.“

Aufsichtsrat SRH Kliniken GmbH

Prof. Dr. Christof Hettich
Aufsichtsratsvorsitzender
Vorsitzender des Vorstands,
SRH Holding

Gabriele Sonntag
Stellvertretende Vorsitzende
Kaufmännische Direktorin,
Universitätsklinikum Tübingen

Prof. Dr. Axel Ekkernkamp
Ärztlicher Direktor und Geschäftsführer,
Unfallkrankenhaus Berlin

Marion Eßer
Vorsitzende des SRH Konzernbetriebsrats,
SRH Klinikum Karlsbad-Langensteinbach

Klaus-Dieter Halder
Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats,
SRH Kliniken Landkreis Sigmaringen

Prof. Dr. Luise Hölscher
Mitglied des Vorstands, SRH Holding

Bericht des Aufsichtsrats der SRH Kliniken GmbH

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Er hat sich dazu in den Sitzungen, durch die Berichte der Geschäftsführung sowie in Einzelbesprechungen des Aufsichtsratsvorsitzenden mit der Geschäftsführung laufend über die Lage der SRH Kliniken GmbH und der Konzerngesellschaften des SRH Kliniken GmbH Konzerns sowie über alle wichtigen Vorhaben und wesentlichen Entwicklungen informiert und sie mit der Geschäftsführung beraten.

Im Geschäftsjahr 2019 ist der Aufsichtsrat zu vier Sitzungen zusammengetreten. Gegenstand der Beratungen und Entscheidungen waren insbesondere:

- Die Jahresabschlüsse 2018 der SRH Kliniken GmbH und deren Tochtergesellschaften sowie der Konzernabschluss
- Die Quartalsberichte der Geschäftsführung zur Lage und Entwicklung des SRH Kliniken GmbH Konzerns und der Konzerngesellschaften
- Die Entlastung der Geschäftsführung
- Die Gründung von Gesellschaften
- Die Planung und Durchführung von Investitions-, Modernisierungs- und Bauvorhaben
- Personalangelegenheiten auf Ebene der Geschäftsführer, Prokuristen und Chefarzte
- Die Tarifabschlüsse für das ärztliche und nichtärztliche Personal
- Der Erwerb von Flächen
- Die laufenden Akquisitionsverfahren

Soweit der Aufsichtsrat in diesen Sitzungen gemäß der Satzung und nach dem GmbHG für die Entscheidung zuständig war, hat er die erforderlichen Beschlüsse gefasst.

Die CURACON GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat die Jahresabschlüsse 2019 der SRH Kliniken GmbH, des SRH Kliniken GmbH Konzerns und seiner Konzerngesellschaften unter Einbeziehung der Buchführung und der Lageberichte und des Konzernlageberichts geprüft, mit den Büchern und den gesetzlichen Vorschriften übereinstimmend befunden und erteilt in allen Fällen das uneingeschränkte Testat. Beanstandungen haben sich nicht ergeben.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SRH Kliniken für ihre erfolgreiche Arbeit im Jahr 2019.

Heidelberg, im Juni 2020

Der Aufsichtsrat



Prof. Dr. Christof Hettich

Vorsitzender

Da sein. Zuhören. Trösten.

Text: Elena Fischer

Keine Besuche mehr wegen COVID-19 – und jetzt? Gabriele Scholz, katholische Klinikseelsorgerin am SRH Klinikum Karlsbad-Langensteinbach, hat offene Ohren und ein offenes Herz für Patienten, Angehörige und Mitarbeiter.

Eines macht Gabriele Scholz direkt klar: Eine Heldin ist sie nicht. Das zu betonen, ist der 61-Jährigen wichtig. Was sie macht, ist einfach ihre Arbeit – und die ist ihr ein Herzensanliegen, Corona-Pandemie hin oder her. „Ich mache keine Klinikseelsorge, ich bin Klinikseelsorgerin!“, sagt Scholz. Ihr Ton ist warm und unaufgeregt, ihre Haltung offen und zugewandt.

Seit 18 Jahren ist Gabriele Scholz katholische Seelsorgerin am SRH Klinikum Karlsbad-Langensteinbach. In dieser Zeit hat sie viele Veränderungen erlebt. Die Grundlage ihrer Arbeit ist jedoch stets dieselbe geblieben: Da sein. Zuhören. Trösten. „Denn wir sind soziale Wesen, wir brauchen Nähe und Bindung, ganz besonders, wenn wir krank sind.“

„Kirche muss vor Ort sein“

Krank zu sein ist ein krisenhafter Zustand: für den Körper, für die Seele. Die Corona-Pandemie verschärft in einigen Fällen diese individuellen Krisen, weil sich die gewohnten Strukturen des Krankenhausalltags verändern. Während der Pandemie dürfen Patientinnen und Patienten sechs Wochen lang keinen Besuch empfangen. Um die Gesundheit aller zu schützen, hat das Klinikum einen Besucherstopp eingeführt.

Auch Gabriele Scholz soll zuhause bleiben. Aber dort hat sie keine Ruhe. „Kirche muss vor Ort sein, Klinikseelsorge lebt von Präsenz“, das ist ihre tiefste Überzeugung. Deshalb setzt sie sich dafür ein, dass sie

Seit wann sind Sie bei der SRH?

Ich arbeite seit 2002 am Klinikum und seit insgesamt 33 Jahren in der Klinikseelsorge.



zurückkommen darf. Mit Erfolg. Schon einen Tag später ist sie wieder vor Ort. „Natürlich sind die Schutzmaßnahmen notwendig. Aber es ist auch notwendig, die Seelsorge in dieser besonderen Situation weiterhin zu ermöglichen.“

Offene Ohren, offenes Herz

Der Gesprächsbedarf ist hoch, die Arbeit ist intensiver geworden, Gabriele Scholz ist den ganzen Tag gefordert. Vormittags hört sie den Anrufbeantworter ab, liest ihre E-Mails und telefoniert mit Angehörigen, die sich um ihre Liebsten sorgen. Sie richtet Grüße aus, nimmt kleine Aufträge entgegen. Das kann eine Zeitschrift sein, die sie dem Patienten bringt, oder ein fehlendes Wäschestück, das die Angehörigen an der Pforte abgeben. Außerdem hält sie telefonischen Kontakt mit den Mitgliedern ihrer Gottesdienstgemeinde Waldbrunn-Karlsbad. Sie können sonntags nicht mehr in die Klinik-Kapelle kommen. „Das fehlt uns allen schon sehr“, sagt Gabriele Scholz. „Die Menschen vermissen die Gemeinschaft, die familiäre Atmosphäre.“ Immerhin: Für die Patienten feiert sie jeden Sonntag einen Live-Gottesdienst, der in die Krankenzimmer übertragen wird. Für alle eine ganz neue Erfahrung.

Nachmittags ist Gabriele Scholz meistens bei den Patienten auf Station. Immer wieder

Drei Begriffe, die Sie charakterisieren?

Empathisch, mutig, neugierig: Diese Eigenschaften beschreiben mich sehr gut.

melden sich auch Pflegekräfte, die sie zu einem Patienten rufen. Meistens begegnet Scholz auf ihrem Weg jemandem, der mit ihr sprechen möchte. „Deshalb sage ich am Telefon grundsätzlich: Ich komme. Und nicht: Ich bin gleich da.“ Gabriele Scholz lacht.

Manche Patienten begleitet sie schon seit Jahren, zum Beispiel Dialyse-Patienten. Sie freuen sich, jemanden zu kennen

und zu plaudern. „Einmal hat mich eine Patientin mit den Worten begrüßt: Da ist ja meine Leib- und Seelsorgerin! Das ist ein Licht im Alltag.“

Die meisten Patienten sieht Scholz zum ersten Mal. Dann lüpfte sie ganz kurz ihren Mund-Nasen-Schutz, um zu zeigen, wie sie aussieht, um zu lächeln. Corona als Türöffner, als Gesprächseinstieg, auch in schwierigen Situationen. Davon gibt es viele. Da ist

der Mann, der beide Beine verloren hat und sich wegen einer Lappalie mit seiner Frau streitet. Da ist die demenzkranke Frau, die Gabriele Scholz fragt, warum ihre Familie nichts mehr von ihr wissen will. „Noch nie in 33 Jahren Klinikseelsorge

war mir so bewusst, wie wichtig Angehörige sind“, sagt Scholz. Angehörige haben Zeit. Sie sind da, ohne etwas vom Patienten „zu wollen“. Und sie treten für ihn ein. Gabriele Scholz ist keine Angehörige, aber sie ist jemand, dem man sich anvertrauen kann. Das wissen auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – und nehmen das Gesprächsangebot gerne an. Sie müssen erst lernen, mit der neuen und teilweise sehr belastenden Situation während der Corona-Pandemie umzugehen. Vielen tut es gut, einfach mal Dampf abzulassen, gehört zu werden.

Innehalten, Kraft tanken

Gibt es Momente, in denen ihr alles zu viel wird? „Natürlich“, sagt Gabriele Scholz. Aber sie weiß, wie sie Kraft tanken kann. Sie umgibt sich mit Menschen, die für sie da sind, und macht die gleiche Erfahrung, die auch die Patientinnen und Patienten machen: Menschliche Zuwendung ist durch nichts zu ersetzen. Ein Ausgleich zu ihrem Klinikalltag ist zudem die Musik, in der sie Ruhe und Freude findet. Sie singt, spielt Querflöte und Gitarre und lernt, Orgel zu spielen. Während der Corona-Pandemie

hat sie eine neue Möglichkeit gefunden, für die Menschen in „ihrer“ Klinik zu beten. Jeden Tag nimmt sich Scholz um zwölf Uhr zehn Minuten Zeit. Dann geht sie in die Kapelle. Die Stille und Ruhe geben auch ihr Kraft.

In all den Jahren hat Gabriele Scholz gelernt: Nur, wer gut für sich selbst sorgt, kann gut für andere sorgen. Dazu gehört auch, sich abzugrenzen, Verantwortung abzugeben. Und wie gelingt das? „Am Ende ist es vielleicht das Wissen darum, dass wir verwundbare Geschöpfe sind, dass wir nicht alles in der Hand haben. Aber daraus können wir das Beste machen“, sagt Gabriele Scholz. Zum Beispiel da sein, zuhören und trösten.

Gabriele Scholz,
katholische Klinikseelsorgerin,
SRH Klinikum Karlsbad-Langensteinbach

Finanzbericht SRH Konzern

Aktiva in €

ANLAGEVERMÖGEN	2019	2018
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.639.234,00	2.273.949,00
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.167.383,01	7.784.389,67
Geschäfts- oder Firmenwert	14.450.991,29	13.713.695,94
Geleistete Anzahlungen	1.144.909,02	1.089.236,91
	24.402.517,32	24.861.271,52
Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	621.196.846,22	592.595.857,91
Technische Anlagen und Maschinen	14.585.164,68	16.342.166,01
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	89.404.283,11	77.098.383,92
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	42.197.314,17	64.425.396,93
	767.383.608,18	750.461.804,77
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	1,00	1,00
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00
Beteiligungen	55.041,35	61.341,35
Wertpapiere des Anlagevermögens	117.272.625,74	121.599.975,87
Sonstige Ausleihungen	15.663,85	25.948,89
	117.343.331,94	121.687.267,11
	909.129.457,44	897.010.343,40
UMLAUFVERMÖGEN		
Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.932.906,54	8.053.451,13
Unfertige Erzeugnisse und unfertige Leistungen	7.218.019,09	7.805.197,73
Fertige Erzeugnisse und Waren	2.531.510,79	3.165.451,84
Geleistete Anzahlungen	32.850,30	374,48
	18.715.286,72	19.024.475,18
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
– davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0 T€ (Vj. 0 T€)	142.928.546,17	114.731.424,93
Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht		
– davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0 T€ (Vj. 0 T€)	39.233.127,35	33.433.877,32
Sonstige Vermögensgegenstände		
– davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 723 T€ (Vj. 624 T€)	10.842.852,16	10.077.597,92
	193.004.525,68	158.242.900,17
Wertpapiere	60.000.000,00	40.000.000,00
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	69.599.833,02	108.467.454,21
	341.319.645,42	325.734.829,56
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	4.278.277,32	3.676.062,27
Summe Aktiva	1.254.727.380,18	1.226.421.235,23

Passiva in €

EIGENKAPITAL	2019	2018
Stiftungskapital	3.707.407,38	3.707.407,38
Kapitalrücklage	111.058.651,72	103.554.447,18
Verrechnung nach § 309 Abs. 1 HGB	-26.582.676,29	-26.582.676,29
Gewinnrücklagen		
– Inflationsausgleichsrücklage	3.000.000,00	3.000.000,00
– andere Gewinnrücklagen	540.407.592,57	538.862.515,05
	543.407.592,57	541.862.515,05
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	23.786.128,70	36.493.301,24
Bilanzgewinn	72.849.229,09	47.639.581,74
	728.226.333,17	706.674.576,30
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	4.409.540,64	8.292.645,59
SONDERPOSTEN		
Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	199.341.214,01	201.885.120,12
Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand	20.671.710,86	23.314.855,83
Sonderposten aus Zuwendungen Dritter zur Finanzierung von Investitionen	3.457.297,89	3.366.404,42
	223.470.222,76	228.566.380,37
	956.106.096,57	943.533.602,26
RÜCKSTELLUNGEN		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.431.272,00	4.764.583,00
Steuerrückstellungen	1.221.620,35	306.300,00
Sonstige Rückstellungen	75.150.371,13	67.125.081,92
	81.803.263,48	72.195.964,92
VERBINDLICHKEITEN		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 6.655 T€ (Vj. 6.855 T€)	97.488.847,57	100.222.729,81
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 288 T€ (Vj. 296 T€)	287.900,68	296.373,30
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 37.198 T€ (Vj. 32.204 T€)	38.212.074,70	32.210.822,54
Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht		
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 35.398 T€ (Vj. 40.898 T€)	35.398.082,40	40.897.822,56
Sonstige Verbindlichkeiten		
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 19.498 T€ (Vj. 17.333 T€)		
– davon aus Steuern 10.175 T€ (Vj. 9.013 T€)		
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 51 T€ (Vj. 74 T€)	20.523.567,86	18.534.070,19
	191.910.473,21	192.161.818,40
AUSGLEICHSPOSTEN AUS DARLEHENSFÖRDERUNG	61.240,00	104.411,00
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	24.846.306,92	18.425.438,65
Summe Passiva	1.254.727.380,18	1.226.421.235,23

Gewinn- und Verlustrechnung in €

	2019	2018
Gesamterlöse		
Umsatzerlöse (inklusive der Zuschüsse zum laufenden Betrieb)	1.093.208.848,77	1.021.883.655,52
Sonstige betriebliche Erträge (inklusive der Bestandsveränderungen und aktivierten Eigenleistungen)	18.101.050,27	13.232.523,47
	1.111.309.899,04	1.035.116.178,99
Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	171.119.276,94	163.884.079,84
Aufwendungen für bezogene Leistungen	80.873.454,14	71.323.520,41
	251.992.731,08	235.207.600,25
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	559.775.598,68	514.742.285,79
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung 19.228.846,70 € (Vj. 18.383.573,33 €)	116.226.984,28	106.376.226,65
	676.002.582,96	621.118.512,44
Sonstige betriebliche Aufwendungen (inklusive der sonstigen Steuern)	108.028.621,79	107.587.801,84
Erträge aus der Abwicklung von Fördermitteln	29.065.248,93	56.517.549,94
Aufwendungen aus der Abwicklung von Fördermitteln	11.500.825,49	41.070.829,00
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	66.926.209,96	62.615.415,34
	25.924.176,69	24.033.570,06
BETRIEBSERGEBNIS		
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	3.546.452,71	1.914.339,55
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	179.608,71	77.461,63
Abschreibungen auf Finanzanlagen	22.823,80	79.310,75
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.781.838,29	3.065.539,79
	921.399,33	-1.153.049,36
FINANZERGEBNIS		
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.229.146,67	266.412,33
	25.616.429,35	22.614.108,37
JAHRESÜBERSCHUSS		
Auf andere Gesellschafter entfallender Gewinn/Verlust (nicht beherrschende Anteile)	-1.615.218,00	818.098,31
	27.231.647,35	21.796.010,06
KONZERNERGEBNIS		
Gewinn-/Verlustvortrag	45.617.581,74	25.843.571,68
	72.849.229,09	47.639.581,74

Analyse der finanzwirtschaftlichen Situation**Ertragslage****BETRIEBSERGEBNIS VERBESSERT**

Das Betriebsergebnis nahm gegenüber dem Vorjahr um 1,9 Mio. € auf 25,9 Mio. € zu.

BETRIEBSERGEBNIS IN MIO. €	2019	2018
Konzern gesamt	25,9	24,0
Holding	-13,2	-11,2
Hochschulen	-3,0	-5,4
Bildung	7,9	1,3
Gesundheit	34,7	38,5

In den Unternehmensbereichen Bildung (+6,6 Mio. €) und Hochschulen (+2,4 Mio. €) konnten wir die Betriebsergebnisse steigern, in den anderen Unternehmensbereichen waren die Betriebsergebnisse rückläufig.

UMSATZ BEI 1,1 MILLIARDEN EURO

Die Umsätze der SRH erhöhten sich um 71,3 Mio. € auf 1.093,2 Mio. €, was einem Anstieg um 7,0 % entspricht.

UMSATZ	Unternehmensbereiche				
	Konzern gesamt	Holding	Hochschulen	Bildung	Gesundheit
Geschäftsjahr 2019					
Umsatz in Mio. €	1.093,2	19,9	95,0	195,4	779,1
Umsatzwachstum in %	7,0	4,2	5,8	6,3	7,2
Umsatzrendite in %	2,4	-66,3	-3,2	4,0	4,5
Geschäftsjahr 2018					
Umsatz in Mio. €	1.021,9	19,1	89,8	183,8	726,6
Umsatzwachstum in %	5,5	0,5	0,6	0,1	7,9
Umsatzrendite in %	2,3	-58,6	-6,0	0,7	5,3

Das Umsatzwachstum ist mit 5,2 % auf den Ausbau des bestehenden Geschäfts zurückzuführen. Durch das gestiegene Betriebsergebnis erhöhte sich auch die Umsatzrendite leicht.

JAHRESÜBERSCHUSS GESTIEGEN

Die SRH weist für das Geschäftsjahr 2019 einen Jahresüberschuss von 25,6 Mio. € aus. Dies bedeutet eine Zunahme von 3,0 Mio. € gegenüber dem Vorjahr.

ERGEBNISENTWICKLUNG IN MIO. €	Unternehmensbereiche				
	Konzern gesamt	Holding	Hochschulen	Bildung	Gesundheit
Betriebsergebnis	25,9	-13,2	-3,0	7,9	34,7
Finanzergebnis	0,9	14,9	0,2	1,7	-0,8
Ertragssteuern	1,2	0,0	0,1	0,1	0,9
Jahresergebnis	25,6	1,7	-2,9	9,5	33,0

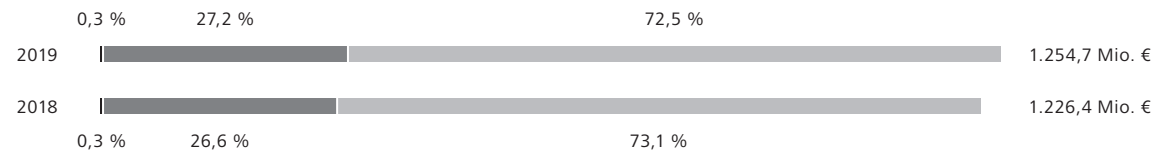
Die Zunahme des Jahresüberschusses resultiert im Wesentlichen aus der Ergebnisverbesserung im Unternehmensbereich Bildung.

Vermögens- und Finanzlage

EIGENKAPITAL WEITER GESTIEGEN

Die SRH steigerte ihr Eigenkapital (inkl. des Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung) im Geschäftsjahr 2019 um 17,6 Mio. € auf 732,6 Mio. €. Die Eigenkapitalquote beträgt 58,4 %.

AKTIVA



Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten | Umlaufvermögen | Anlagevermögen

PASSIVA



Passiver Rechnungsabgrenzungsposten und Ausgleichsposten aus Darlehensförderung | Verbindlichkeiten | Rückstellungen | Sonderposten | Eigenkapital

LIQUIDITÄT GESUNKEN

Der Bestand an liquiden Mitteln in der SRH betrug am 31. Dezember 2019 insgesamt 129,6 Mio. €. Dies entspricht einem Anteil von 10,3 % an der Bilanzsumme.

KAPITALFLUSSRECHNUNG IN T€

	2019	2018
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	51.247	78.890
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-78.224	-101.453
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	8.110	38.106
Veränderung der Liquidität	-18.867	15.543
Liquidität am Anfang der Periode	148.467	132.924
Liquidität am Ende der Periode	129.600	148.467

MITARBEITERZAHL GESTIEGEN

Zum 31. Dezember 2019 beschäftigten wir 15.059 Mitarbeiter. Das sind 558 mehr als zum 31. Dezember 2018. Die Verbesserung der Produktivität je Vollkraft resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Umsatzerlöse.

PERSONAL	Konzern gesamt	Unternehmensbereiche			
		Holding	Hochschulen	Bildung	Gesundheit
Geschäftsjahr 2019					
Personalaufwand in Mio. €	676,0	7,0	52,0	119,8	452,5
Personalaufwandsquote in %	60,8	31,0	53,2	60,3	57,1
Mitarbeiter per 31.12.2019	15.059	59	1.225	2.801	9.429
Anzahl der Vollkräfte	10.266	52	725	1.976	6.449
Produktivität je Vollkraft in T€	106,5	–	131,1	98,9	120,8
Geschäftsjahr 2018					
Personalaufwand in Mio. €	621,1	6,8	50,7	110,2	411,7
Personalaufwandsquote in %	60,0	33,6	54,1	59,1	56,3
Mitarbeiter per 31.12.2018	14.501	62	1.180	2.712	9.017
Anzahl der Vollkräfte	10.012	55	730	1.905	6.283
Produktivität je Vollkraft in T€	102,1	–	123,0	96,5	115,6

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung sind in den Konzernabschluss neben der SRH Holding alle Tochterunternehmen einbezogen, an denen die SRH Holding oder ihre Tochterunternehmen mindestens 51 % der Anteile halten und die nicht von untergeordneter Bedeutung für den Gesamtkonzern sind. Im Einzelnen sind folgende Unternehmen im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 berücksichtigt worden:

Hochschulen	Beteiligung in %	Ergebnis in T€
SRH Higher Education GmbH, Heidelberg	100,0	-6.208
SRH Hochschule Heidelberg GmbH, Heidelberg	100,0	2.667
SRH Hochschulen Berlin GmbH, Berlin	100,0	-1.390
SRH Hochschule Hamm GmbH, Hamm	100,0	206
SRH Hochschule für Gesundheit GmbH, Gera	100,0	545
SRH Fernhochschule GmbH, Riedlingen	100,0	3.481
EBS Universität für Wirtschaft und Recht gGmbH, Wiesbaden	100,0	-4.356
Bildung		
SRH Bildung GmbH, Heidelberg	100,0	5.697
SRH Fachschulen GmbH, Heidelberg	100,0	1.324
SRH Schulen GmbH, Neckargemünd	100,0	1.320
SRH Berufliche Rehabilitation GmbH, Heidelberg	100,0	988
Berufliches Trainingszentrum Rhein-Neckar GmbH, Wiesloch	75,6	1.171
SRH Berufsbildungswerk Sachsen GmbH, Dresden	94,0	2.031
SRH Berufsbildungswerk Neckargemünd GmbH, Neckargemünd	100,0	3.418
SRH RPK Karlsbad GmbH, Karlsbad	100,0	184
SRH Business Academy GmbH, Heidelberg	100,0	41
SRH fit for work Berufliche Bildung GmbH, Offenburg	100,0	145
Bildungsakademie für Alten- und Krankenpflege Dortmund GmbH, Dortmund	100,0	80

Gesundheit	Beteiligung in %	Ergebnis in T€
SRH Kliniken GmbH, Heidelberg	100,0	8.501
SRH Wald-Klinikum Gera GmbH, Gera	100,0	20.928
SRH Zentralklinikum Suhl GmbH, Suhl	100,0	8.684
SRH Klinikum Karlsbad-Langensteinbach GmbH, Karlsbad-Langensteinbach	100,0	4.453
SRH Kurpfalzkrankenhaus Heidelberg GmbH, Heidelberg	100,0	-1.278
SRH Krankenhaus Oberndorf a. N. GmbH, Oberndorf a. N.	75,0	1
SRH Kliniken Landkreis Sigmaringen GmbH, Sigmaringen	51,0	-4.254
SRH Krankenhaus Waltershausen-Friedrichroda GmbH, Friedrichroda	100,0	622
SRH Fachkrankenhaus Neresheim GmbH, Neresheim	100,0	821
SRH Gesundheitszentrum Bad Wimpfen GmbH, Bad Wimpfen	75,0	317
SRH Gesundheitszentren Nordschwarzwald GmbH, Waldbronn	100,0	-973
Medinet GmbH, Naumburg (Saale)	100,0	805
SRH Poliklinik Suhl GmbH, Suhl	100,0	54
SRH Poliklinik Gera GmbH, Gera	100,0	117
SRH MVZ Waltershausen-Friedrichroda GmbH, Friedrichroda	100,0	125
Medizinisches Versorgungszentrum der Kliniken Landkreis Sigmaringen GmbH, Sigmaringen	100,0	63
SRH MVZ Pfullendorf GmbH, Pfullendorf	100,0	-3
MVZ Bilharz Ärztehaus GmbH, Sigmaringen	100,0	30
MVZ Gesundheitszentrum Zollern Alb Albstadt GmbH, Albstadt	100,0	-52
MVZ Alb-Lauchert Bingen GmbH, Bingen	100,0	22
SRH MVZ Nordschwarzwald GmbH, Karlsbad	100,0	2
Gesundheits-Treff Impuls GmbH, Gera	100,0	40
Weitere Gesellschaften	Beteiligung in %	Ergebnis in T€
SRH Hotel Handels- und Betriebs GmbH, Heidelberg	100,0	-304
FORUM Institut für Management GmbH, Heidelberg	100,0	257
SRH Beteiligungs GmbH, Heidelberg	100,0	583
SRH Shared Services GmbH, Heidelberg	100,0	- 1
SRH Dienstleistungen GmbH, Heidelberg	100,0	- 1
SRH IT Solutions GmbH, Heidelberg	100,0	- 1

¹ Ergebnisabführungsvertrag mit der SRH Beteiligungs GmbH

Im Jahr 2019 ergaben sich folgende Veränderungen im bzw. des Konsolidierungskreises:

Die SRH Klinikum Karlsbad-Langensteinbach GmbH, Karlsbad-Langensteinbach, hat im Berichtsjahr die SRH MVZ Nordschwarzwald GmbH, Karlsbad, gegründet. Das Stammkapital beträgt 25.000 €.

Die SRH Bildung GmbH, Heidelberg, erwarb 2019 weitere 20 % der Anteile an der SRH Berufsbildungswerk Sachsen GmbH, Dresden.

Die SRH Fachschulen GmbH, Heidelberg, erwarb zum 1. Juli 2019 100 % der Anteile an der Bildungsakademie für Alten- und Krankenpflege Dortmund GmbH, Dortmund. Das Stammkapital beträgt 26.000 €.

Die bisher vollkonsolidierte EBS Executive Education GmbH, Oestrich-Winkel, wurde zum 2. Januar 2019 auf die EBS Universität für Wirtschaft und Recht gGmbH, Wiesbaden, verschmolzen.

Der Konzernabschluss-Stichtag entspricht dem des Mutterunternehmens und aller einbezogenen Tochterunternehmen.

Finanzbericht SRH Holding

Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz in Mio. €

	2019	2018
Umsatzerlöse	19,9	19,1
Sonstige betriebliche Erträge	2,6	1,0
Gesamterlöse	22,5	20,1
Personalaufwand	7,0	6,8
Materialaufwand	5,1	4,2
Sonstiger betrieblicher Aufwand	13,0	9,9
EBITDA	-2,6	-0,8
Abschreibungen	10,6	10,4
Betriebsergebnis	-13,2	-11,2
Finanzergebnis	14,9	13,2
Steuern	0,0	0,0
Jahresüberschuss	1,7	2,0

Bilanz

Bilanzsumme	405,5	429,2
Anlagevermögen	317,9	316,3
Eigenkapital	245,0	243,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30,8	27,8
Flüssige Mittel	84,3	109,8

Analyse der finanzwirtschaftlichen Situation

Ertragslage

JAHRESÜBERSCHUSS GESUNKEN

Der Jahresüberschuss der SRH Holding nahm 2019 um 0,3 Mio. € auf 1,7 Mio. € ab.

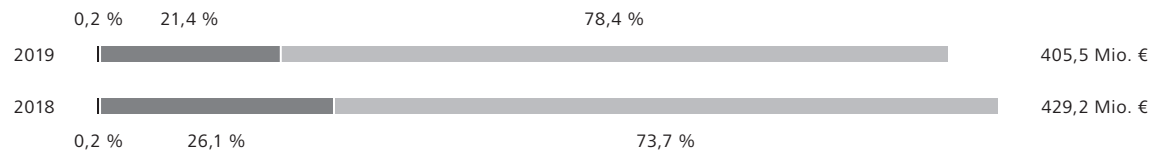
ERGEBNISENTWICKLUNG IN MIO. €	2019	2018
Betriebsergebnis	-13,2	-11,2
Finanzergebnis	14,9	13,2
Jahresüberschuss	1,7	2,0

Vermögens- und Finanzlage

BILANZSUMME GESUNKEN

Im Jahr 2019 reduzierte sich die Bilanzsumme der SRH Holding um 23,7 Mio. € auf 405,5 Mio. € (Vj. 429,2 Mio. €). Das Eigenkapital nahm um 1,8 Mio. € auf 245,0 Mio. € zu.

AKTIVA



Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten | Umlaufvermögen | Anlagevermögen

PASSIVA



Passiver Rechnungsabgrenzungsposten und Ausgleichsposten aus Darlehensförderung | Verbindlichkeiten | Rückstellungen | Sonderposten | Eigenkapital

Der hohe Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme (78,4 %) ergibt sich aus der Aufgabe der Vermögensverwaltung für die SRH. Im Rahmen des Immobilienmanagements verfügten wir zum 31. Dezember 2019 über Immobilien mit einem Buchwert von 207,6 Mio. € (Vj. 204,3 Mio. €). Die Objekte haben wir langfristig an Tochterunternehmen verpachtet.

LIQUIDE MITTEL GESTIEGEN

Der Bestand an flüssigen Mitteln (ohne Cash-Pool-Guthaben) zum 31. Dezember 2019 erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 1,3 Mio. € auf 7,6 Mio. €.

KAPITALFLUSSRECHNUNG IN T€

	2019	2018
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	159	40
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.108	-9.827
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	2.185	15.387
Veränderung der Liquidität	1.236	5.600
Liquidität am Anfang der Periode	6.357	757
Liquidität am Ende der Periode (ohne Cash-Pool-Guthaben)	7.593	6.357

Finanzbericht SRH Hochschulen

Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz in Mio. €

	2019	2018
Umsatzerlöse	95,0	89,8
Sonstige betriebliche Erträge	2,8	4,0
Gesamterlöse	97,8	93,8
Personalaufwand	52,0	50,7
Materialaufwand	14,6	14,6
Sonstiger betrieblicher Aufwand	28,4	27,6
EBITDA	2,8	0,9
Abschreibungen	5,8	6,3
Betriebsergebnis	-3,0	-5,4
Finanzergebnis	0,2	-0,1
Steuern	0,1	0,0
Jahresüberschuss	-2,9	-5,5
Bilanz		
Bilanzsumme	66,1	64,6
Anlagevermögen	31,1	33,5
Eigenkapital	29,7	32,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,0	0,0
Flüssige Mittel	29,2	22,1

Analyse der finanzwirtschaftlichen Situation

Ertragslage

UMSATZ- UND ERGEBNISENTWICKLUNG ANSTIEGEND

Das Umsatzwachstum konnten wir 2019 um 5,2 Prozentpunkte steigern. Das Betriebsergebnis des Unternehmensbereichs Hochschulen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2,4 Mio. € verbessert, bleibt aber durch Umstrukturierungsmaßnahmen und Firmenwertabschreibungen weiterhin negativ.

UMSATZKENNZAHLEN IN %	2019	2018
Umsatzwachstum	5,8	0,6
Umsatzrendite	-3,2	-6,0
ERGEBNISENTWICKLUNG IN MIO. €		
Betriebsergebnis	-3,0	-5,4
Finanzergebnis	0,2	-0,1
Ertragssteuern	0,1	0,0
Jahresüberschuss	-2,9	-5,5

Vermögens- und Finanzlage

LIQUIDITÄT VERBESSERT

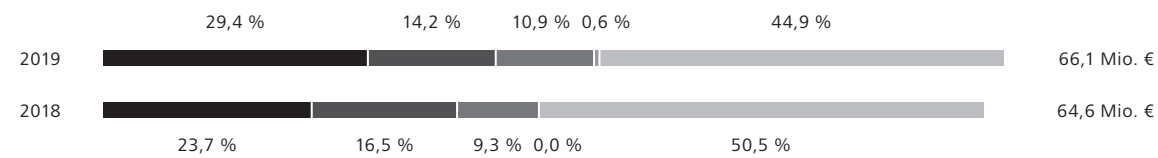
Die liquiden Mittel stiegen um 7,1 Mio. € auf 29,2 Mio. €. Dies entspricht einem Anteil an der Bilanzsumme von 44,2 %. Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 1,5 Mio. € auf 66,1 Mio. €. Das Eigenkapital beträgt 29,7 Mio. € und stellt damit 44,9 % der Bilanzsumme dar.

AKTIVA



Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten | Umlaufvermögen | Anlagevermögen

PASSIVA



Passiver Rechnungsabgrenzungsposten | Verbindlichkeiten | Rückstellungen | Sonderposten | Eigenkapital

MITARBEITERZAHL GESTIEGEN

Zum 31. Dezember 2019 waren im Unternehmensbereich Hochschulen 1.225 Mitarbeiter beschäftigt. Die Anzahl der Vollkräfte reduzierte sich um 5 auf 725.

PERSONALKENNZAHLEN

	2019	2018
Personalaufwandsquote in %	53,2	54,1
Anzahl der Mitarbeiter zum Stichtag	1.225	1.180
Anzahl der Vollkräfte	725	730
Produktivität je Vollkraft in T€	131,1	123,0

Darstellung der Einzelgesellschaften

Im Unternehmensbereich Hochschulen werden unter dem Dach einer Trägergesellschaft 6 Tochtergesellschaften zusammengefasst. Sie betreiben 6 Hochschulen, 1 Universität und 17 Studienzentren. Die EBS Executive Education GmbH, Oestrich-Winkel, wurde zum 2. Januar 2019 auf die EBS Universität für Wirtschaft und Recht gGmbH, Wiesbaden, verschmolzen.

UMSATZ UND ERGEBNISSE IN MIO. €	Umsatz		Betriebsergebnis		Jahresergebnis	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018
	SRH Higher Education GmbH, Heidelberg	0,0	0,0	-2,09	-1,46	-6,21
SRH Hochschule Heidelberg GmbH	33,8	32,0	2,44	2,12	2,67	2,31
SRH Hochschule Hamm GmbH	3,8	3,6	0,22	-0,06	0,21	-0,07
SRH Hochschule für Gesundheit GmbH, Gera	5,8	5,2	0,55	0,47	0,54	0,46
SRH Hochschulen Berlin GmbH	16,2	14,8	-1,34	-2,58	-1,39	-2,63
SRH Fernhochschule GmbH, Riedlingen	15,5	13,3	3,40	2,32	3,48	2,34
EBS Universität für Wirtschaft und Recht gGmbH, Wiesbaden	20,5	18,4	-4,24	-4,53	-4,36	-4,79

UMSATZKENNZAHLEN IN %	Umsatzwachstum		Umsatzrendite	
	2019	2018	2019	2018
	SRH Higher Education GmbH, Heidelberg	-	-	-
SRH Hochschule Heidelberg GmbH	5,6	0,9	7,2	6,6
SRH Hochschule Hamm GmbH	5,6	2,9	5,8	-1,7
SRH Hochschule für Gesundheit GmbH, Gera	11,5	8,3	9,5	9,0
SRH Hochschulen Berlin GmbH	9,5	5,0	-8,3	-17,4
SRH Fernhochschule GmbH, Riedlingen	16,5	8,1	21,9	17,4
EBS Universität für Wirtschaft und Recht gGmbH, Wiesbaden	11,4	-5,6	-20,7	-24,6

BILANZKENNZAHLEN	Bilanzsumme in Mio. €		Eigenkapitalquote in %	
	2019	2018	2019	2018
SRH Higher Education GmbH, Heidelberg	19,3	25,1	97,2	99,3
SRH Hochschule Heidelberg GmbH	20,5	18,3	47,4	49,3
SRH Hochschule Hamm GmbH	4,4	2,4	39,6	63,1
SRH Hochschule für Gesundheit GmbH, Gera	2,9	2,8	79,8	81,1
SRH Hochschulen Berlin GmbH	8,8	7,8	10,9	17,4
SRH Fernhochschule GmbH, Riedlingen	10,9	9,1	80,0	79,9
EBS Universität für Wirtschaft und Recht gGmbH, Wiesbaden	15,0	15,9	7,4	15,5

KUNDEN	2019	2018
SRH Higher Education GmbH, Heidelberg	0	0
SRH Hochschule Heidelberg GmbH	5.250	5.110
SRH Hochschule Hamm GmbH	950	890
SRH Hochschule für Gesundheit GmbH, Gera	1.570	1.450
SRH Hochschulen Berlin GmbH	2.850	2.550
SRH Fernhochschule GmbH, Riedlingen	6.280	5.200
EBS Universität für Wirtschaft und Recht gGmbH, Wiesbaden	3.200	2.370

PERSONALKENNZAHLEN	Mitarbeiter per 31.12. in Personen		Produktivität je Vollkraft in T€	
	2019	2018	2019	2018
SRH Higher Education GmbH, Heidelberg	11	9	-	-
SRH Hochschule Heidelberg GmbH	401	377	154,9	146,3
SRH Hochschule Hamm GmbH	59	54	112,8	111,6
SRH Hochschule für Gesundheit GmbH, Gera	96	89	111,8	116,0
SRH Hochschulen Berlin GmbH	209	194	120,2	109,7
SRH Fernhochschule GmbH, Riedlingen	127	126	177,8	153,3
EBS Universität für Wirtschaft und Recht gGmbH, Wiesbaden	322	331	107,4	91,8

Finanzbericht SRH Bildung

Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz in Mio. €

	2019	2018
Umsatzerlöse	195,4	183,8
Sonstige betriebliche Erträge	3,2	2,7
Gesamterlöse	198,6	186,5
Personalaufwand	119,8	110,2
Materialaufwand	20,2	18,4
Sonstiger betrieblicher Aufwand	43,9	50,3
EBITDA	14,7	7,6
Abschreibungen	6,8	6,3
Betriebsergebnis	7,9	1,3
Finanzergebnis	1,7	0,7
Steuern	0,1	0,0
Jahresüberschuss	9,5	2,0

Bilanz

Bilanzsumme	179,5	173,1
Anlagevermögen	117,1	119,0
Eigenkapital	132,4	132,9
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,0	0,0
Flüssige Mittel	38,9	38,4

Analyse der finanzwirtschaftlichen Situation

Ertragslage

ERGEBNIS GESTIEGEN

Im Unternehmensbereich Bildung nahm das Betriebsergebnis um 6,6 Mio. € auf 7,9 Mio. € zu. Dies ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass das Vorjahresergebnis von einem Sondereinfluss belastet war.

UMSATZKENNZAHLEN IN %	2019	2018
Umsatzwachstum	6,3	0,1
Umsatzrendite	4,0	0,7

ERGEBNISENTWICKLUNG IN MIO. €	2019	2018
Betriebsergebnis	7,9	1,3
Finanzergebnis	1,7	0,7
Ertragssteuern	0,1	0,0
Jahresüberschuss	9,5	2,0

Bei steigenden Umsatzerlösen erhöhte sich die Umsatzrendite auf 4,0 %.

Vermögens- und Finanzlage

EIGENKAPITALQUOTE WEITERHIN HOCH

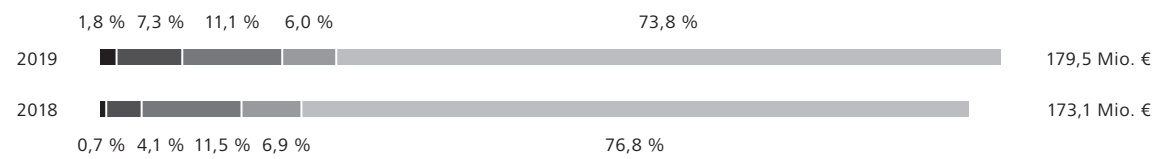
Das Eigenkapital im Unternehmensbereich Bildung zum 31. Dezember 2019 beträgt 132,4 Mio. €. Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 73,8 %.

AKTIVA



Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten | Umlaufvermögen | Anlagevermögen

PASSIVA



Passiver Rechnungsabgrenzungsposten | Verbindlichkeiten | Rückstellungen | Sonderposten | Eigenkapital

MITARBEITERZAHL STEIGT

Zum 31. Dezember 2019 waren im Unternehmensbereich Bildung 2.801 Mitarbeiter beschäftigt. Damit erhöhte sich die Anzahl der Mitarbeiter gegenüber dem Vorjahr um 89.

PERSONALKENNZAHLEN

	2019	2018
Personalaufwandsquote in %	60,3	59,1
Anzahl der Mitarbeiter zum Stichtag	2.801	2.712
Anzahl der Vollkräfte	1.976	1.905
Produktivität je Vollkraft in T€	98,9	96,5

Darstellung der Einzelgesellschaften

Im Unternehmensbereich Bildung sind unter der Trägergesellschaft SRH Bildung GmbH 10 Tochtergesellschaften zusammengefasst. Diese betreiben 30 Zentren der Beruflichen Rehabilitation, 4 Schulen und 23 Fachschulen.

UMSATZ UND ERGEBNISSE IN MIO. €	Umsatz		Betriebsergebnis		Jahresergebnis	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018
SRH Bildung GmbH, Heidelberg	-	-	-0,86	-0,10	5,70	-0,10
Fachschulen						
SRH Fachschulen GmbH, Heidelberg	15,3	14,9	1,26	0,86	1,32	0,89
Allgemeinbildende Schulen						
SRH Schulen GmbH, Neckargemünd	42,6	40,4	1,18	-7,09	1,32	-7,13
Berufliche Rehabilitation						
SRH Berufliche Rehabilitation GmbH, Heidelberg	38,2	37,3	0,89	1,21	0,99	1,25
Berufliches Trainingszentrum Rhein-Neckar GmbH, Wiesloch	16,9	15,8	1,06	0,73	1,17	0,77
SRH Berufsbildungswerk Sachsen GmbH, Dresden	21,3	19,2	1,44	0,88	2,03	1,19
Berufsbildungswerk Neckargemünd GmbH	57,7	55,3	2,78	4,78	3,43	5,08
SRH RPK GmbH, Karlsbad	3,7	2,6	0,18	-0,04	0,18	-0,04
SRH Business Academy GmbH, Heidelberg	2,8	2,3	0,07	-0,18	0,04	-0,20
SRH fit for work Berufliche Bildung GmbH, Offenburg	2,2	2,2	0,15	0,30	0,15	0,30
Bildungsakademie für Alten- und Krankenpflege Dortmund GmbH	1,1	-	0,08	-	0,08	-

UMSATZKENNZAHLEN IN %	Umsatzwachstum		Umsatzrendite	
	2019	2018	2019	2018
SRH Bildung GmbH, Heidelberg	-	-	-	-
Fachschulen				
SRH Fachschulen GmbH, Heidelberg	2,7	-1,3	8,2	5,8
Allgemeinbildende Schulen				
SRH Schulen GmbH, Neckargemünd	5,6	-5,9	2,8	-17,6
Berufliche Rehabilitation				
SRH Berufliche Rehabilitation GmbH, Heidelberg	2,4	-4,4	2,3	3,2
Berufliches Trainingszentrum Rhein-Neckar GmbH, Wiesloch	7,0	3,3	6,3	4,6
SRH Berufsbildungswerk Sachsen GmbH, Dresden	10,9	9,7	6,8	4,6
Berufsbildungswerk Neckargemünd GmbH	4,3	3,6	4,8	8,7
SRH RPK GmbH, Karlsbad	40,2	20,0	4,9	-1,6
SRH Business Academy GmbH, Heidelberg	21,7	-8,0	2,5	-7,8
SRH fit for work Berufliche Bildung GmbH, Offenburg	0,0	29,4	6,8	13,8
Bildungsakademie für Alten- und Krankenpflege Dortmund GmbH	-	-	7,3	-

BILANZKENNZAHLEN	Bilanzsumme in Mio. €		Eigenkapitalquote in %	
	2019	2018	2019	2018
SRH Bildung GmbH, Heidelberg	20,6	0,2	81,9	71,2
Fachschulen				
SRH Fachschulen GmbH, Heidelberg	9,3	9,7	51,3	52,4
Allgemeinbildende Schulen				
SRH Schulen GmbH, Neckargemünd	25,0	20,2	35,1	36,8
Berufliche Rehabilitation				
SRH Berufliche Rehabilitation GmbH, Heidelberg	14,7	16,0	71,6	74,9
Berufliches Trainingszentrum Rhein-Neckar GmbH, Wiesloch	12,7	11,4	90,0	90,0
SRH Berufsbildungswerk Sachsen GmbH, Dresden	68,0	66,9	84,7	83,0
Berufsbildungswerk Neckargemünd GmbH	47,5	48,1	87,2	87,5
SRH RPK GmbH, Karlsbad	1,8	1,6	81,0	78,2
SRH Business Academy GmbH, Heidelberg	1,1	1,0	49,1	50,2
SRH fit for work Berufliche Bildung GmbH, Offenburg	0,8	0,6	88,5	87,7
Bildungsakademie für Alten- und Krankenpflege Dortmund GmbH	0,6	-	17,2	-

KUNDEN	2019	2018
SRH Bildung GmbH, Heidelberg	–	–
Fachschulen		
SRH Fachschulen GmbH, Heidelberg	2.300	2.170
Allgemeinbildende Schulen		
SRH Schulen GmbH, Neckargemünd	1.030	1.100
Berufliche Rehabilitation		
SRH Berufliche Rehabilitation GmbH, Heidelberg	5.430	6.850
Berufliches Trainingszentrum Rhein-Neckar GmbH, Wiesloch	1.680	1.590
SRH Berufsbildungswerk Sachsen GmbH, Dresden	1.520	1.470
Berufsbildungswerk Neckargemünd GmbH	6.360	5.460
SRH RPK GmbH, Karlsbad	170	150
SRH Business Academy GmbH, Heidelberg	3.820	2.700
SRH fit for work Berufliche Bildung GmbH, Offenburg	600	700
Bildungsakademie für Alten- und Krankenpflege Dortmund GmbH	515	430

PERSONALKENNZAHLEN	Mitarbeiter per 31.12. in Personen		Produktivität je Vollkraft in T€	
	2019	2018	2019	2018
SRH Bildung GmbH, Heidelberg	4	1	–	–
Fachschulen				
SRH Fachschulen GmbH, Heidelberg	192	185	131,1	127,6
Allgemeinbildende Schulen				
SRH Schulen GmbH, Neckargemünd	712	703	89,4	86,4
Berufliche Rehabilitation				
SRH Berufliche Rehabilitation GmbH, Heidelberg	460	458	115,6	112,3
Berufliches Trainingszentrum Rhein-Neckar GmbH, Wiesloch	194	191	109,5	110,2
SRH Berufsbildungswerk Sachsen GmbH, Dresden	320	310	86,9	81,7
Berufsbildungswerk Neckargemünd GmbH	778	734	103,6	104,7
SRH RPK GmbH, Karlsbad	53	46	115,4	105,8
SRH Business Academy GmbH, Heidelberg	41	43	89,2	66,1
SRH fit for work Berufliche Bildung GmbH, Offenburg	39	41	86,5	91,9
Bildungsakademie für Alten- und Krankenpflege Dortmund GmbH	8	–	224,3	–

**Finanzbericht
SRH Gesundheit**

Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz in Mio. €

	2019	2018
Umsatzerlöse	779,1	726,6
Sonstige betriebliche Erträge	13,1	5,6
Gesamterlöse	792,2	732,2
Personalaufwand	452,5	411,7
Materialaufwand	202,6	189,8
Sonstiger betrieblicher Aufwand	78,7	70,5
EBITDA	58,4	60,2
Abschreibungen	23,7	21,7
Betriebsergebnis	34,7	38,5
Finanzergebnis	-0,8	-1,1
Steuern	0,9	0,2
Jahresüberschuss	33,0	37,2

Bilanz

Bilanzsumme	749,3	732,5
Anlagevermögen	523,8	503,9
Eigenkapital	394,0	374,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	66,7	72,4
Flüssige Mittel	44,8	75,7

Analyse der finanzwirtschaftlichen Situation

Ertragslage

ERGEBNIS RÜCKLÄUFIG

Das Ergebnis des Unternehmensbereichs Gesundheit liegt unter dem des Vorjahres. So reduzierte sich das Betriebsergebnis um 9,9 % auf 34,7 Mio. €. Durch den gleichzeitig um 52,5 Mio. € auf 779,1 Mio. € gestiegenen Umsatz nahm die Umsatzrendite auf 4,5 % ab.

UMSATZKENNZAHLEN IN %	2019	2018
Umsatzwachstum	7,2	7,9
Umsatzrendite	4,5	5,3

ERGEBNISENTWICKLUNG IN MIO. €	2019	2018
Betriebsergebnis	34,7	38,5
Finanzergebnis	-0,8	-1,1
Ertragssteuern	0,9	0,2
Jahresüberschuss	33,0	37,2

Vermögens- und Finanzlage

EIGENKAPITAL WEITER GESTEIGERT

Das Eigenkapital erhöhte sich im Geschäftsjahr 2019 um 19,4 Mio. € auf 394,0 Mio. €. Bei einer gegenüber dem Vorjahr um 16,8 Mio. € auf 749,3 Mio. € gestiegenen Bilanzsumme beträgt die Eigenkapitalquote 52,6 %.

AKTIVA



Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten | Umlaufvermögen | Anlagevermögen

PASSIVA



Verbindlichkeiten | Rückstellungen | Sonderposten | Eigenkapital

MITARBEITERZAHL GESTIEGEN

Zum 31. Dezember 2019 waren im Unternehmensbereich Gesundheit 9.429 Mitarbeiter beschäftigt. Damit erhöhte sich die Anzahl der Mitarbeiter gegenüber dem Vorjahr um 412.

PERSONALKENNZAHLEN

	2019	2018
Personalaufwandsquote in %	57,1	56,3
Anzahl der Mitarbeiter zum Stichtag	9.429	9.017
Anzahl der Vollkräfte	6.449	6.283
Produktivität je Vollkraft in T€	120,8	115,6

Darstellung der Einzelgesellschaften

Im Unternehmensbereich Gesundheit sind unter der Trägergesellschaft SRH Kliniken GmbH 21 Tochtergesellschaften zusammengefasst. Sie betreiben 12 Akutkrankenhäuser, 6 Rehabilitationskliniken und 28 Medizinische Versorgungszentren.

UMSATZ UND ERGEBNISSE IN MIO. €	Umsatz		Betriebsergebnis		Jahresergebnis	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018
	SRH Kliniken GmbH, Heidelberg	37,1	39,9	-0,64	-0,92	8,50
SRH Wald-Klinikum Gera GmbH	201,1	192,8	20,00	21,42	20,93	21,82
SRH Zentralklinikum Suhl GmbH	134,7	128,6	8,80	9,56	8,68	9,54
SRH Klinikum Karlsbad-Langensteinbach GmbH	89,1	83,4	4,64	3,68	4,45	3,81
SRH Kurpfalzkrankenhaus Heidelberg GmbH	19,7	20,0	-1,35	0,20	-1,28	0,23
SRH Krankenhaus Oberndorf a. N. GmbH	23,4	21,8	0,30	0,39	0,00	0,07
SRH Kliniken Landkreis Sigmaringen GmbH	114,5	109,6	-3,79	0,80	-4,25	0,37
SRH Krankenhaus Waltershausen-Friedrichroda GmbH	35,4	32,7	0,63	0,59	0,62	0,59
SRH Fachkrankenhaus Neresheim GmbH	12,9	11,9	0,82	1,09	0,82	1,09
SRH Gesundheitszentrum Bad Wimpfen GmbH	25,7	25,2	0,68	0,91	0,32	0,53
SRH Gesundheitszentren Nordschwarzwald GmbH, Waldbronn	37,1	20,7	-0,56	-0,04	-0,97	-0,13
Medinet GmbH, Naumburg (Saale)	8,4	8,2	0,85	0,67	0,81	0,54
SRH Poliklinik Suhl GmbH	18,2	15,5	0,17	0,16	0,05	0,07
SRH Poliklinik Gera GmbH	32,7	28,1	0,30	0,29	0,12	0,15
SRH MVZ Nordschwarzwald GmbH, Karlsbad	0,6	-	0,02	-	0,00	-
MVZ der Kliniken Landkreis Sigmaringen GmbH	1,6	1,5	0,06	0,06	0,06	0,06
MVZ Bilharz Ärztehaus GmbH, Sigmaringen	0,4	0,4	0,03	0,02	0,03	0,02
MVZ Gesundheitszentrum Zollern Alb Albstadt GmbH	0,5	0,4	-0,04	-0,05	-0,05	-0,06
MVZ Alb-Lauchert Bingen GmbH	0,8	0,9	0,02	0,03	0,02	0,03
SRH MVZ Waltershausen-Friedrichroda GmbH	2,2	2,0	0,13	0,11	0,13	0,11
Gesundheits-Treff Impuls GmbH, Gera	2,1	1,9	0,06	0,04	0,04	0,03
SRH MVZ Pfullendorf GmbH	0,0	0,0	0,00	-0,01	0,00	-0,01

UMSATZKENNZAHLEN IN %	Umsatzwachstum		Umsatzrendite	
	2019	2018	2019	2018
	SRH Kliniken GmbH, Heidelberg	-7,0	-15,1	-1,7
SRH Wald-Klinikum Gera GmbH	4,3	3,4	9,9	11,1
SRH Zentralklinikum Suhl GmbH	4,8	3,8	6,5	7,4
SRH Klinikum Karlsbad-Langensteinbach GmbH	6,9	5,0	5,2	4,4
SRH Kurpfalzkrankenhaus Heidelberg GmbH	-1,5	-2,4	-6,9	1,0
SRH Krankenhaus Oberndorf a. N. GmbH	7,2	4,4	1,3	1,8
SRH Kliniken Landkreis Sigmaringen GmbH	4,5	5,5	-3,3	0,7
SRH Krankenhaus Waltershausen-Friedrichroda GmbH	8,4	8,1	1,8	1,8
SRH Fachkrankenhaus Neresheim GmbH	8,3	3,6	6,4	9,1
SRH Gesundheitszentrum Bad Wimpfen GmbH	1,8	5,6	2,6	3,6
SRH Gesundheitszentren Nordschwarzwald GmbH, Waldbronn	79,6	-	-1,5	-0,2
Medinet GmbH, Naumburg (Saale)	2,7	6,2	10,1	8,1
SRH Poliklinik Suhl GmbH	17,2	29,4	0,9	1,0
SRH Poliklinik Gera GmbH	16,3	17,6	0,9	1,0
SRH MVZ Nordschwarzwald GmbH, Karlsbad	-	-	3,3	-
MVZ der Kliniken Landkreis Sigmaringen GmbH	9,6	4,3	3,8	3,8
MVZ Bilharz Ärztehaus GmbH, Sigmaringen	-3,6	3,7	7,5	4,4
MVZ Gesundheitszentrum Zollern Alb Albstadt GmbH	16,8	-14,4	-8,0	-12,0
MVZ Alb-Lauchert Bingen GmbH	-7,8	-3,6	2,5	3,9
SRH MVZ Waltershausen-Friedrichroda GmbH	11,1	10,0	5,9	5,5
Gesundheits-Treff Impuls GmbH, Gera	9,4	6,7	1,9	2,1
SRH MVZ Pfullendorf GmbH	-	-	-	-

BILANZKENNZAHLEN	Bilanzsumme in Mio. €		Eigenkapitalquote in %	
	2019	2018	2019	2018
SRH Kliniken GmbH, Heidelberg	112,0	115,6	59,6	58,6
SRH Wald-Klinikum Gera GmbH	310,2	295,8	64,1	61,8
SRH Zentralklinikum Suhl GmbH	142,6	137,6	60,0	58,2
SRH Klinikum Karlsbad-Langensteinbach GmbH	41,8	35,1	51,1	51,5
SRH Kurpfalzkrankenhaus Heidelberg GmbH	10,1	10,9	58,7	66,4
SRH Krankenhaus Oberndorf a. N. GmbH	29,7	29,8	28,5	28,5
SRH Kliniken Landkreis Sigmaringen GmbH	109,0	108,6	20,1	24,1
SRH Krankenhaus Waltershausen-Friedrichroda GmbH	21,1	21,4	69,4	66,2
SRH Fachkrankenhaus Neresheim GmbH	16,7	16,7	60,5	57,2
SRH Gesundheitszentrum Bad Wimpfen GmbH	30,8	30,8	41,2	40,2
SRH Gesundheitszentren Nordschwarzwald GmbH, Waldbronn	29,8	30,3	-0,3	-0,3
Medinet GmbH, Naumburg (Saale)	10,2	8,1	50,8	56,2
SRH Poliklinik Suhl GmbH	8,9	8,4	7,9	7,7
SRH Poliklinik Gera GmbH	15,9	12,4	11,3	13,6
SRH MVZ Nordschwarzwald GmbH, Karlsbad	2,6	-	1,1	-
MVZ der Kliniken Landkreis Sigmaringen GmbH	0,6	0,3	44,9	60,6
MVZ Bilharz Ärztehaus GmbH, Sigmaringen	0,1	0,1	55,8	26,5
MVZ Gesundheitszentrum Zollern Alb Albstadt GmbH	0,3	0,3	-30,4	-18,9
MVZ Alb-Lauchert Bingen GmbH	0,3	0,3	47,9	35,3
SRH MVZ Waltershausen-Friedrichroda GmbH	0,7	0,6	63,4	57,0
Gesundheits-Treff Impuls GmbH, Gera	0,4	0,4	78,0	69,4
SRH MVZ Pfullendorf GmbH	0,1	0,1	88,0	71,2

KUNDEN	Patienten gesamt		Stationäre Patienten	
	2019	2018	2019	2018
SRH Wald-Klinikum Gera GmbH	110.750	109.680	43.350	44.040
SRH Zentralklinikum Suhl GmbH	79.250	79.050	31.100	31.850
SRH Klinikum Karlsbad-Langensteinbach GmbH	35.230	34.600	10.140	9.890
SRH Kurpfalzkrankenhaus Heidelberg GmbH	6.770	6.370	2.510	2.360
SRH Krankenhaus Oberndorf a. N. GmbH	15.100	15.810	6.300	6.260
SRH Kliniken Landkreis Sigmaringen GmbH	95.280	90.250	23.300	23.200
SRH Krankenhaus Waltershausen-Friedrichroda GmbH	27.740	28.920	9.880	9.810
SRH Fachkrankenhaus Neresheim GmbH	270	300	270	300
SRH Gesundheitszentrum Bad Wimpfen GmbH	6.980	7.030	5.970	5.790
SRH Gesundheitszentren Nordschwarzwald GmbH, Waldbronn	12.040	6.450	11.920	6.380
Medinet GmbH, Naumburg (Saale)	1.180	1.230	1.120	1.150
SRH Poliklinik Suhl GmbH	260.830	249.090	0	0
SRH Poliklinik Gera GmbH	398.390	350.180	0	0
SRH MVZ Nordschwarzwald GmbH, Karlsbad	90	-	0	-
MVZ der Kliniken Landkreis Sigmaringen GmbH	16.100	17.260	0	0
MVZ Bilharz Ärztehaus GmbH, Sigmaringen	5.960	4.410	0	0
MVZ Gesundheitszentrum Zollern Alb Albstadt GmbH	6.160	6.110	0	0
MVZ Alb-Lauchert Bingen GmbH	8.460	7.780	0	0
SRH MVZ Waltershausen-Friedrichroda GmbH	41.800	36.580	0	0
Gesundheits-Treff Impuls GmbH, Gera	19.900	2.460	0	0
SRH MVZ Pfullendorf GmbH	0	0	0	0

PERSONALKENNZAHLEN	Mitarbeiter per 31.12. in Personen		Produktivität je Vollkraft in T€	
	2019	2018	2019	2018
SRH Kliniken GmbH, Heidelberg	17	13	–	–
SRH Wald-Klinikum Gera GmbH	1.990	1.863	139	137
SRH Zentralklinikum Suhl GmbH	1.370	1.300	133	131
SRH Klinikum Karlsbad-Langensteinbach GmbH	1.131	1.135	128	122
SRH Kurpfalzkrankenhaus Heidelberg GmbH	258	265	112	115
SRH Krankenhaus Oberndorf a. N. GmbH	280	294	135	122
SRH Kliniken Landkreis Sigmaringen GmbH	1.488	1.441	117	113
SRH Krankenhaus Waltershausen-Friedrichroda GmbH	403	379	125	121
SRH Fachkrankenhaus Neresheim GmbH	174	177	107	99
SRH Gesundheitszentrum Bad Wimpfen GmbH	427	429	86	83
SRH Gesundheitszentren Nordschwarzwald GmbH, Waldbronn	740	705	74	71
Medinet GmbH, Naumburg (Saale)	131	126	75	73
SRH Poliklinik Suhl GmbH	330	292	90	87
SRH Poliklinik Gera GmbH	535	464	95	91
SRH MVZ Nordschwarzwald GmbH, Karlsbad	13	–	72	–
MVZ der Kliniken Landkreis Sigmaringen GmbH	20	20	134	122
MVZ Bilharz Ärztehaus GmbH, Sigmaringen	7	7	98	104
MVZ Gesundheitszentrum Zollern Alb Albstadt GmbH	9	9	75	71
MVZ Alb-Lauchert Bingen GmbH	12	14	105	108
SRH MVZ Waltershausen-Friedrichroda GmbH	42	35	93	86
Gesundheits-Treff Impuls GmbH, Gera	52	49	62	58
SRH MVZ Pfullendorf GmbH	0	0	–	–

SRH Niederlassungen

- Bildung
- Gesundheit



Adressen der SRH Gesellschaften

SRH HOLDING
 SRH Holding (SdbR)
 Bonhoefferstraße 1
 69123 Heidelberg
 Tel. 0 62 21-82 23-0

HOCHSCHULEN
 SRH Higher Education GmbH
 Bonhoefferstraße 1
 69123 Heidelberg
 Tel. 0 62 21-82 23-065

SRH Hochschule
 Heidelberg GmbH
 Ludwig-Guttman-Straße 6
 69123 Heidelberg
 Tel. 0 62 21-88-10 00

SRH Fernhochschule GmbH
 Kirchstraße 26
 88499 Riedlingen
 Tel. 0 73 71-93 15-0

SRH Hochschulen
 Berlin GmbH
 Ernst-Reuter-Platz 10
 10587 Berlin
 Tel. 0 30-37 43 74-0

SRH Hochschule für
 Gesundheit GmbH
 Neue Straße 28-30
 07548 Gera
 Tel. 03 65-77 34 07-0

SRH Hochschule Hamm GmbH
 Platz der Deutschen Einheit 1
 59065 Hamm
 Tel. 0 23 81-92 91-0

EBS Universität für Wirtschaft
 und Recht gGmbH
 Gustav-Stresemann-Ring 3
 65189 Wiesbaden
 Tel. 06 11-71 02 00

Universidad Paraguayo
 Alemana
 Lope de Vega 1279
 esq. Atilio Galfre
 San Lorenzo – Paraguay
 Tel. 0 05 95-21-51 45 97

BILDUNG
 SRH Bildung GmbH
 Bonhoefferstraße 1
 69123 Heidelberg
 Tel. 0 62 21-82 23-071

Allgemeinbildende Schulen
 SRH Schulen GmbH
 Im Spitzerfeld 25
 69151 Neckargemünd
 Tel. 0 62 23-81-30 05

Fachschulen
 SRH Fachschulen GmbH
 Bonhoefferstraße 1
 69123 Heidelberg
 Tel. 0 62 21-88-22 16

Bildungsakademie
 für Alten- und Krankenpflege
 Dortmund GmbH
 Prinz-Friedrich-Karl-Straße 39
 44135 Dortmund
 Tel. 02 31-55 72 07 27

Berufliche Rehabilitation
 SRH Berufsbildungswerk
 Sachsen GmbH
 Hellerhofstraße 21
 01129 Dresden
 Tel. 03 51-84 37-50

SRH Berufliche
 Rehabilitation GmbH
 Bonhoefferstraße 1
 69123 Heidelberg
 Tel. 0 62 21-88-0

SRH fit for work
 Berufliche Bildung GmbH
 Freiburger Straße 6
 77652 Offenburg
 Tel. 07 81-93 22 48-0

SRH RPK Karlsbad GmbH
 Guttmanstraße 4
 76307 Karlsbad
 Tel. 0 72 02-91-30 68

SRH Berufsbildungswerk
 Neckargemünd GmbH
 Im Spitzerfeld 25
 69151 Neckargemünd
 Tel. 0 62 23-89-23 36

Berufliches Trainingszentrum
 Rhein-Neckar GmbH
 Lempenseite 46
 69168 Wiesloch
 Tel. 0 62 22-92 07-0

Weiterbildung
 SRH Business Academy GmbH
 Bonhoefferstraße 1
 69123 Heidelberg
 Tel. 0 62 21-88-33 77

GESUNDHEIT
 SRH Kliniken GmbH
 Bonhoefferstraße 1
 69123 Heidelberg
 Tel. 0 62 21-82 23-0

Akutkrankenhäuser
 SRH Wald-Klinikum
 Gera GmbH
 Straße des Friedens 122
 07548 Gera
 Tel. 03 65-8 28-0

SRH Kurpfalzkrankenhaus
 Heidelberg GmbH
 Bonhoefferstraße 5
 69123 Heidelberg
 Tel. 0 62 21-88-40 10

SRH Klinikum Karlsbad-
 Langensteinbach GmbH
 Guttmanstraße 1
 76307 Karlsbad
 Tel. 0 72 02-61-0

SRH Klinikum
 Burgenlandkreis GmbH
 Humboldtstraße 31
 06618 Naumburg
 Tel. 03 44 5-21 00

SRH Fachkrankenhaus
 Neresheim GmbH
 Kössinger Straße 11
 73450 Neresheim
 Tel. 0 73 26-96 08-0

SRH Krankenhaus
Oberndorf a. N. GmbH
Uhlandstraße 2
78727 Oberndorf am Neckar
Tel. 0 74 23-8 13-0

SRH Kliniken Landkreis
Sigmaringen GmbH
Hohenzollernstraße 40
72488 Sigmaringen
Tel. 0 75 71-1 00-0

SRH Zentralklinikum
Suhl GmbH
Albert-Schweitzer-Straße 2
98527 Suhl
Tel. 0 36 81-35-9

SRH Krankenhaus
Waltershausen-
Friedrichroda GmbH
Reinhardsbrunner Straße 17
99894 Friedrichroda
Tel. 0 36 23-350-0

Rehabilitationskliniken
SRH Gesundheitszentrum
Bad Wimpfen GmbH
Bei der alten Saline 2
74206 Bad Wimpfen
Tel. 0 70 63-52-0

SRH Gesundheitszentren
Nordschwarzwald GmbH
Gisela-und-Hans-
Ruland-Straße 1
76337 Waldbronn
Tel. 0 72 43-603-0

Medinet GmbH
Käthe-Kruse-Straße 2
06628 Naumburg
Tel. 03 44 63-60-661

**Medizinische
Versorgungszentren**
SRH Poliklinik Gera GmbH
Straße des Friedens 122
07548 Gera
Tel. 03 65-828-80 12

Gesundheits-Treff
Impuls GmbH
Dr.-Friedrich-Wolf-Straße 16
07545 Gera
Tel. 03 65-77 33 43-60

SRH Poliklinik Suhl GmbH
Albert-Schweitzer-Straße 2
98527 Suhl
Tel. 0 36 81-35-61 60

Medizinisches Versorgungs-
zentrum Kliniken Landkreis
Sigmaringen GmbH
Hohenzollernstraße 40
72488 Sigmaringen
Tel. 0 75 71-1 00-0

MVZ Gesundheitszentrum
Zollern Alb Albstadt GmbH
Sonnenstraße 35-37
72458 Albstadt-Ebingen
Tel. 0 74 31-9 48 57-10

MVZ Bilharz Ärztehaus GmbH
Antonstraße 1
72488 Sigmaringen
Tel. 0 75 71-6 45 24-20

MVZ Alb-Lauchert
Bingen GmbH
Mörikestraße 17
72511 Bingen
Tel. 0 75 71-41 10

SRH MVZ Pfullendorf GmbH
Zum Eichberg 2/1
88630 Pfullendorf
Tel. 0 75 52-40 00 00

SRH MVZ
Nordschwarzwald GmbH
Guttmanstraße 1
76307 Karlsbad
Tel. 0 72 02-61 34 41

SRH MVZ Waltershausen-
Friedrichroda GmbH
Reinhardsbrunner Straße 17
99894 Friedrichroda
Tel. 0 36 23-35 08 00

Weitere Gesellschaften
FORUM Institut für
Management GmbH
Vangerowstraße 18
69115 Heidelberg
Tel. 0 62 21-50 05 00

SRH Hotel Handels- und
Betriebs GmbH
Bonhoefferstraße 10
69123 Heidelberg
Tel. 0 62 21-99 83-700

SRH Beteiligungs GmbH
Bonhoefferstraße 1
69123 Heidelberg
Tel. 0 62 21-82 23-236

SRH Dienstleistungen GmbH
Bonhoefferstraße 1
69123 Heidelberg
Tel. 0 62 21-88-0

SRH IT Solutions GmbH
Bonhoefferstraße 1
69123 Heidelberg
Tel. 0 62 21-42 75 100

SRH Shared Services GmbH
Kurfürstenanlage 52
69115 Heidelberg
Tel. 0 62 21-42 75-66 54

Impressum

Herausgeber und Kontakt

SRH Holding (SdbR)
Bonhoefferstraße 1
69123 Heidelberg
Tel. 0 62 21-82 23-0
www.srh.de

Projektleitung

Simone Kuhn
Leitung Strategische Markenführung
und Innovationsmanagement

Redaktion

Publicis Pixelpark GmbH, München
Dorit Gunia, Birgit M. Hering, Christian Ort

SRH Holding (SdbR), Heidelberg
Elena Fischer, Susann Lorenz,
Stefan Winkelsen (Finanzteil)

Gestaltung und Satz

gggrafik, Götz Gramlich
Lukas Breitreutz

Fotografie

Hartmut Nägele / hartmutnaegele.com

Druck

abcdruck GmbH



Der Geschäftsbericht steht
im Internet zum Download
zur Verfügung:
www.srh.de/gb2019



